

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2024):
MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Simina ul. 17.
Briefliche Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung)
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.
Manuskripte werden nicht retourniert.



Mariborer Zeitung

England zahlt restlos

Der Sieg der Konservativen und der City — Die Zahlung erfolgt in Barrengold — Die englische Währung gefährdet?

London, 30. November.

Den Blättern zufolge hat sich die Mehrheit des Kabinetts für den Standpunkt des Konservativenführers Stanley Baldwin ausgesprochen, der die Forderung aufgestellt hat, daß Großbritannien seine am 15. Dezember fällige Schuld an die Vereinigten Staaten in Gold zu bezahlen habe. Die englische Regierung ist sich aber der Folgen bewußt, die die Ausfuhr von Gold für die englische Währung nach sich ziehen kann. Man spricht bereits von einer Erhöhung des Banknotenumlaufes sowie von einer Einschränkung des Imports aus den Vereinigten Staaten, um auf diese Weise die Handels- und Zahlungsbilanz Großbritanniens zu verbessern.

Wie die „Times“ aus Washington berichtet, will Hoover die englische Antwort abwarten, um sich dann in aller Klarheit über das Schuldenproblem auszusprechen.

„Daily Herald“ will sogar wissen, daß die englische Regierung Barrengold im Werte

von 30 Millionen Pfunds zwecks Ausfuhr nach Amerika bereit halte, da Washington unbedingt die Fortsetzung des Zinsen- und Tilgungsdienstes fordere. Dies würde aber die Erhöhung des Banknotenumlaufes von 275 auf 290 Millionen Pfund zur Folge haben.

Die „Daily Mail“ schreibt, die Metalldeckung der Bank von England sei so groß, daß Großbritannien vier Mal im Jahre die Ratenzahlung an Amerika vornehmen könnte, doch könnte dies von katastrophalen Folgen für die englische Währung begleitet sein.

Das Blatt beschließt seine Betrachtungen mit der Behauptung, daß es Montag Vormittag gelungen sei, das für die Schuldentilgung am 15. Dezember erforderliche Gold in den Tresors der Bank von England bereitzustellen.

London, 30. November.

Der „Daily Mail“ zufolge hat das englische Kabinet gestern abends beschlossen, die

Zahlung der am 15. Dezember fälligen Schuld an die Vereinigten Staaten zu entrichten. Ein entsprechender Passus der Besatz, daß Großbritannien seine Verpflichtungen einzuhalten gedenke, wenn Amerika auf Zahlung beharren sollte, wird in einem Memorandum Aufnahme finden, welches noch heute nach Washington telegraphiert werden soll. Drei Millionen Pfund in Gold sind bereits für die Zahlung am 15. Dezember bereitgestellt worden.

Washington, 30. November.

Hierigen Gerichten zufolge soll sich auch die österreichische Regierung dem Einigungsbegehren in einer Note angeschlossen haben, in der die Schwierigkeiten aufgezählt werden, die sich gegenwärtig der Durchführung der Zahlungsverpflichtungen entgegenstellen. (In Wien ist davon nichts bekannt. Die Red.)

Die günstigsten Nikolo-Geschenke

kauft man am besten im 16106

TRPIN-BAZAR!

Herren- u. Damen-Shawls a 10 Din, Wollkappen a 5 Din und so weiter.

Staatsfeiertag

Der erste Dezember wird von den Serben, Kroaten und Slowenen als der Tag gefeiert, an denen die Geschichte ihren ehernen Griffel nahm, um die gemeinsamen Staatsgrenzen um den größten Teil des dreinamigen Volkes zu ziehen. Vierzehn Jahre sind seither verstrichen, Bevölkerung und Staat mußten zahlreiche gefährliche Kämpfe einer Jugend umschiffen, die bei Staaten wie beim Menschen von ähnlichen Gefahren erfüllt ist. Vierzehn Jahre sind im Leben eines Staates nicht viel, man könnte sie mit den Sekunden oder Minuten vergleichen, und dennoch kann in vierzehn Jahre so unumwandelbares vor sich gehen, daß man den vorher herrschenden Zustand kaum mehr zu erkennen vermag. Selbst der ausgesprochene Gegner dieser Staatschöpfung — es dürfte deren weiche im Ausland geben — wird wohl oder übel zugeben müssen, daß in diesen Jahren seit der Gründung des jugoslawischen Staates gewaltige Aufbaumarbeit geleistet wurde. In einer Zeit, da andere Staaten von politischen Krisen mannigfaltigster Natur geplagt werden, können wir ruhig dem wirtschaftlichen Gemeinwohl sich widmen ohne die hagerfüllte Atmosphäre parteipolitischer Leidenschafts- und Anfeindungen um sich zu haben. Es ist das unvergängliche Verdienst E. M. des Königs Alexander I., den gordischen Knoten mit dem Schwerthieb zerhacken zu haben, um dem Lande jene Befriedigung zu geben, die es nach dem unglücklichen Blutbad in der Volksvertretung so dringend bedurfte.

Freilich, es hieße die Tatsachen verkennen zu wollen, würde man nur die Lichtseiten dessen sehen, was diese vierzehn Jahre ausfüllt. Noch gibt es viele Hindernisse aus dem Wege zu räumen, die Weiterentwicklung des Landes zu vervollkommen und die restlose Amalgamierung der drei südslawischen Stämme durchzuführen. Eines kann schon heute gesagt werden: mehr als der halbe Weg ist zurückgelegt, und es grünt eine Hoffnung, daß man nach einem weiteren Jahrzehnt an dieser Stelle ein vollendetes Gesichtsbildwerk präsentieren können.

Das Königreich Jugoslawien hat in diesen vierzehn Jahren seines Bestandes die Kinderkrankheiten seiner Jugend überwunden. Die natürliche Lebenskraft und der gesunde nationale Instinkt des dreinamigen Volkes haben die bei einem so jungen Staatswesen eben unvermeidlichen Schwächen und Gebrechen beseitigt und das Land auf den Weg fortschreitender innerer und äußerer Festigung geführt. Wenn auch kein Sterblicher wissen kann, was die Zukunft in ihrem unerforschlichen Schoße bringt so kann man auf Grund der bisherigen Erfahrungen dennoch die Zuversicht aussprechen, daß die hohen nationalen Tugenden, die die jugoslawische Rasse auszeichnen, auch in Zukunft die feste Gewähr für den unverwundeten Fortbestand und das künftige Gedeihen des Vaterlandes bilden werden.

Hitler kommt nicht nach Berlin

In Erwartung eines kompromißlosen Präsidialkabinetts

Berlin, 30. November.

Heute hätte die bereits gestern mit Bestimmtheit angekündigte Unterredung zwischen General von Schleicher und Adolf Hitler stattfinden sollen, zu der aber Hitler nicht erschienen ist. Hitler wird überhaupt nicht nach Berlin kommen. Er

befindet sich zurzeit in Weimar, wohin er die Unterführer der NSDAP Frick, Goebbels und Straker zur Berichterstattung befohlen hat.

Mit Rücksicht auf diesen Umstand ist mit einer baldigen Ernennung eines kompromißlosen Präsidialkabinetts stündlich zu rechnen.

Jubel in Moskau

Moskau, 30. November.

In Moskau herrscht angesichts der Tatsache des soeben zum Abschluß gebrachten französisch-sowjetrussischen Nichtangriffspaktes ungeheurer Jubel. Der Vertrag wird als Triumph der Sowjetdiplomatie hingestellt. Dies gilt insbesondere für die Bestimmung, die darin enthalten ist: daß Organisationen in beiden Staaten, die gegen den einen oder den anderen Staat gerichtet sind, verboten werden sollen. Auf diese Weise werden in Frankreich alle zaristischen Emigrationsverbände behördlich aufgelöst.

Eine Rede Lord Cecil

London, 30. November.

Lord Robert Cecil erklärte gestern im Oberhaus, man müsse von der Regierung eine neue Erklärung über den Stand des chinesisch-japanischen Konflikts fordern. Man könne sich der Hoffnung hingeben, daß Japan den Dutton-Bericht als Grundlage für neue Verhandlungen akzeptieren werde.

Bezüglich der Abrüstungsverhandlungen seien günstigere Momente eingetreten als je zuvor. Die grundsätzliche Gleichberechtigungslösung dürfe aber nicht in der Aufrechter-

haltung Deutschlands münden, vielmehr in der Abrüstung der anderen Mächte.

Besserung?

Magdeburg, 30. November.

Prof. Wagemann vom Deutschen Institut für Konjunkturforschung hielt hier einen Vortrag, in dessen Verlaufe er erklärte, daß Anzeichen einer Besserung der Weltwirtschaftskonjunktur vorhanden seien. Der Tiefpunkt der Krise sei überschritten.

Der französische „Radfahrer-König“ gestorben.

Paris, 30. November. Charles Terront, der erste französische „Radfahrer-König“, ist im Alter von 75 Jahren gestorben. Er hatte im Jahre 1891 den ersten Preis im Radfahren gewonnen und galt durch einige Jahre hindurch als Held des Fahrrades.

Der Banditenterror in der Mandchurei

Anwendung von Chicagoer Gangstermethoden durch die Eisenbahnräuber.

Changbin, 30. November. Die mandchurischen Eisenbahnräuber, die bisher ihren Lebensunterhalt durch Raub, Mord, Bluthunde und Entführung verdienten, wenden seit einiger Zeit vielfach Chicagoer Gangstermethoden an. Sie haben mit einer großen Anzahl der nordmandchurischen Eisenbahnbeamten ein Abkommen getroffen, wonach diese 10% ihres Gehalts an die Banditen abführen und sich dafür ihres Schutzes erfreuen. Am Jahrestag finden sich Vertreter der Banditen an den Rassen-Schaltern meh-

rerer Bahnhöfe ein, um sich von den Gehalts empfängern ihren „Anteil“ abzuholen.

Die Terrorisierung der mandchurischen Eisenbahnen geht inzwischen immer weiter. Ein Versuch, die östliche Teilstrecke der Ostchinesischen Eisenbahn zwischen Charsin und Wadimostok wieder zu eröffnen, mißlang. Die ersten drei Züge, welche die Strecke zu befahren suchten, wurden mit einem lebhaften Gewehrfeuer empfangen. Ein vierter Zug ist in der Nähe von Schitounghu zur Entgleisung gebracht worden. Der Bahnhof Anta ist wieder von Rebellen umzingelt, die auch die Stadt Anta bedrohen. Erst vor 14 Tagen hatten die Japaner diese Gegend von den Freischärlern geklärt. In Pechuan sind wieder japanische Truppen eingedrungen. In der dortigen Gegend treiben sich etwa 25.000 Freischärler herum gegen die in der aller nächsten Zeit eine große Säuberungsaktion durchgeführt werden soll.

Ein Denkmal für Bajda-Boevod.

Bukarest, 30. November.

Der transylvanische Flügel der national-jugoslawischen Bauernpartei will in einer siebenbürgischen Stadt dem Parteiführer Bajda-Boevod ein Denkmal enthüllen, zu welcher Feier Bajda-Boevod auch geladen wurde. Der Gelehrte lehnte dies mit dem Bemerkten ab, daß er nicht der Aufstellung eines Denkmals zu seinen Lebzeiten beizuwohnen wolle.

Börsenbericht

Ljubljana, 30. November. Devisen. Berlin 1367.08—1377.88, Zürich 1108.35—1113.85, London 181.42—183.02, Newyork Sched 5741.59—5769.85, Paris 225.27—226.39, Prag 170.67—171.53, Triest 201.90—204.30.

Agreeb, 29. November. Devisen. Berlin 1367.36—1378.16, Mailand 203.24—205.64, London 183.08—184.68, Newyork Sched 5741.59—5769.85, Paris 225.46—226.58, Prag 170.67—171.53, Zürich 1108.35—1113.85.

St. Petersburg, 30. November. Devisen. Paris 20.325, London 16.40, Newyork 520, Mailand 26.38, Prag 15.40, Berlin 123.525.

Henry Ford schwer erkrankt.



Der amerikanische Automobilkönig Henry Ford hat sich einer schweren Operation unterziehen müssen, die bei dem hohen Alter des Patienten — er zählt bereits 68 Jahre — Lebensgefahr bedeutet.

Errichtung einer serbisch-orthodoxen Kathedrale in Zagreb

Zagreb erhält auch eine griechisch-katholische Kathedrale.

Zagreb, 29. November.

Es sind hier Verhandlungen in Schwelge, die den Bau einer serbisch-orthodoxen Kathedrale und die Unterbringung des neuen Metropoliten zum Ziele haben. Die bisherige Kirche auf dem Preradović-Platz soll angeblich in räumlicher Hinsicht nicht mehr genügen. Die neue Kathedrale würde am Strojnjak-Platz errichtet werden, und zwar dort, wo heute das Chemische Laboratorium der Universität steht, während der Metropolitan seine Residenz in dem „Seljački dom“ (das Branjevo-Palais, welches Milan Papić und Stefan Radić seinerzeit für die Zwecke der ehemaligen kroatischen Bauernpartei eingerichtet hatten und das jetzt der Ersten kroatischen Sparskassen gehört) beziehen würde.

Bemerkenswert ist ferner die Tatsache, daß der Papst als Metropolitan der griechisch-katholischen Kirche bereits seine Zustimmung zur Verlegung des Bischofssitzes der griechisch-katholischen Kirche von Križevci nach Zagreb gegeben hat. Die am Gräb befindliche griechisch-katholische Pfarrkirche wurde durch päpstliches Dekret zur Kathedrale bis zur Erbauung einer großen neuen Kathedrale ernannt. Bischof Dr. Dionisio Rajčić wird demnach Križevci verlassen und seinen neuen Sitz in Zagreb beziehen.

Italiens Eisenbahnen werden elektrifiziert.

Die italienische Regierung hat kürzlich beschlossen, das Eisenbahnnetz in einer Ausdehnung von 5000 km Länge zu elektrifizieren. Zunächst wird mit einem Stück von 1000 km begonnen. Italien verfügt bereits über eine Reihe elektrischer Eisenbahnlinien, die in außerordentlich schneller Entwicklung entstanden sind. Die längste der Strecken, die bisher elektrisch betrieben werden, ist 500 km lang und führt von Modena über Genua nach Livorno.

Automatischer Bridge-Tisch.

Ein automatischer Bridge-Tisch ist in Amerika erfunden worden, der die Spieler von der Notwendigkeit, die Karten zu mischen und zu verteilen, befreit. Die Karten werden jeweils in eine kleine Schublade gelegt, worauf sie, dank der elektrischen Vorrichtung, gemischt werden, ohne daß sie von den Spielern mit der Hand berührt werden. Dann verteilt der Automat je dreizehn Karten an jeden Spielpartner. Der Automat fand bei den Bridge-Spielern in Amerika großen Anklang. Vor allen Dingen wird durch die Verwendung des Bridge-Automaten jede Möglichkeit des Fälschspiels verhindert.

Kammerdebatte über das Schuldenproblem

Louis Marin für bedingte Entrichtung der Zahlungen an USA
Die offizielle Schuldendebatte beginnt vor dem 15. Dezember

Paris, 29. November.

In der heutigen Kammerführung beirat der Führer der nationalistischen Rechten Louis Marin unerwartet die Rednertribüne, um über die Frage der Schuldentilgung in USA zu sprechen. In seiner temperamentvollen Art erhob Marin die Forderung, daß die Regierung vor der Beantwortung der amerikanischen Note sowohl die Kammer als auch den Senat befragen möge. Marin erklärte u. a., er glaube im Namen der ganzen Kammer zu sprechen, wenn er erkläre, daß die amerikanische Forderung nach Erfüllung des Zinsen- und Tilgungsdienstes für die interalliierten Kriegsschulden schiedlich begründet sei. Redner verwies u. a. auch auf die Tatsache, daß das Mellon-Berenger-Abkommen über die französisch-amerikanische Schuldenregelung mit einer Mehrheit von nur 8 Stimmen genehmigt worden sei. Für das Zusatzabkommen, in welchem Klipp und Klar erklärt wird, daß Frankreich nur solange bezahlen werde, als es auch selbst Zahlungen von Deutschland in Empfang nehme, hätten damals sogar jene Abgeordnete gestimmt, die sich ansonsten an der Abstimmung über das gesamte Abkommen nicht beteiligten. Die Kammer habe damals ganz klar den Gedanken unterstrichen, daß Frankreich nur solange bezahlen werde, als es auch selbst Zahlungen von Deutschland erhalten werde.

In seinen weiteren Ausführungen erklärte Marin, Herriot habe nach der Prüfung des Hoover-Moratoriums erklärt, daß darin die Solidarität aller Schuldverpflichtungen enthalten sei. Die Konferenz von Lausanne habe

feierlich den Grundsatz ausgesprochen, daß ihre Abkommen nicht ratifiziert werden könnten, insoweit Europa von Seiten der Vereinigten Staaten nicht eine zufriedenstellende Regelung der Schuldfrage erzielt haben werde. Zum Schluß erklärte Marin, die französische Handelschuld in den USA sei mit 10,4 Milliarden Francs beziffert worden, Frankreich habe aber bislang bereits 10,5 Milliarden Francs bezahlt.

Nach Marin ergriff der Vorsitzende der Finanzkommission Malvy das Wort. Malvy erklärte u. a., es wäre der Höhepunkt des Unrechtes, wenn Frankreich seine Schuld in den Vereinigten Staaten bezahlen müßte, ohne von Deutschland Zahlungen erhalten zu haben. Frankreich habe nur über Anraten Hoovers auf die deutschen Reparationen verzichtet. Schließlich ersuchte Malvy seinen Vorredner, die Forderung nach sofortiger Einleitung der Schuldendebatte zurückziehen zu wollen, damit die Abstimmung über die Kredite vor sich gehen könne.

Daraufhin erhob sich in der Ministerbank der Unterstaatssekretär des Außenministeriums Paganon zu der Erklärung, daß die offizielle Schuldendebatte noch vor dem 15. Dezember in der Kammer stattfinden werde. Der Abg. Francklin-Bouillon stellte sich vorbehaltlos hinter Louis Marin, wo er die Politik der Regierung Herriot scharfsten Angriffen aussetzte. Besonders kritisierte er die Unterzeichnung des französisch-russischen Nichtangriffspaktes ohne vorherige Befragung der Kammer. Nach beendeter Debatte wurden der Regierung die geforderten Kredite bewilligt.

Schleicher ohne Erfolg

Trotzdem: noch ein Versuch, die Nationalsozialisten zur Toleranz gegenüber einem Präsidialkabinett zu gewinnen

Berlin, 29. November.

Nach Informationen aus bestunterrichteten politischen Kreisen kann auch die vom Reichswehrminister General von Schleicher übernommene Aufgabe als gescheitert betrachtet werden. Alle Bemühungen des mit dem vollen Vertrauen des Reichspräsidenten ausgestatteten Mandatars, die politischen Parteien zur Zustimmung zu einem Präsidialkabinett zu bewegen, sind an dem Widerstand der maßgebenden Gruppen, insbesondere der Nationalsozialisten, gescheitert. General Schleicher fand für seine Bemühungen das größte Entgegenkommen und Verständnis noch beim Zentrum, während die Nationalsozialisten im Bismarck der Verhandlungen kategorisch erklärten, gegen ein Präsidialkabinett Schleicher genau so anklämpfen zu wollen wie gegen ein zweites Kabinett Papen. Die Nationalsozialisten lehnten überhaupt jedwedes Verhandeln mit dem Mandatar Hindenburgs ab.

Angeichts dieser Lage fand Schleicher keinen Ausweg, es blieb ihm nur mehr die Rückgabe des erteilten Mandats übrig. Abends erstattete der Reichswehrminister gemeinsam mit Papen dem Reichspräsidenten eingehendsten Bericht über die entstandene Lage.

Der Reichspräsident ersuchte nach längerer Erörterung der Lage den Reichswehrminister, er möge noch einmal den Versuch unternehmen, mit den Nationalsozialisten in Fühlung zu treten. Der Reichspräsident will nämlich alle Möglichkeiten erschöpfen bis er

seine definitive Entscheidung trifft. In politischen Kreisen wird aber auch dieser Versuch als völlig hoffnungslos hingestellt.

Es wird allgemein angenommen, daß die Entscheidung Hindenburgs schon bereitgestellt ist. Lehnen die Nationalsozialisten die ihnen dargereichte Hand ab, dann wird das Kabinett Papen erneuert, und zwar als Kampfkabinett gegen alle Parteien mit diktatorischem Einschlag. In diesem Falle wird der Reichstag sofort auf unbestimmte Zeit vertagt, ohne vorher zusammengetreten zu sein. Die Regierung würde sich mit dem System der Notverordnungen vorwärtsbringen, so gut es eben geht.

Hitler steht demnach vor der Alternative: Verständigung mit der Präsidialgewalt oder Diktatur. Der Führer wird sich darüber bis morgen abends zu entscheiden haben.

In den Parteileitungen wird unablässig verhandelt. Wie verläuft, sollen sich die

Für die Philatelisten

Die holländische Postverwaltung hat jetzt diese Wohlfahrtsbriefmarken zum Besten notleidender Kinder herausgegeben.

Fractionen des Reichstags dahin geneigt haben, daß sie im Falle der Erneuerung des diktatorischen Regimes Papen eine gemeinsame Klage an den Reichsgerichtshof in Leipzig richten werden, in welcher die Regierung des Verfassungsbruches angeklagt werden soll.

Berlin, 29. November.

In später Nachmittagsstunde traf hier die Nachricht ein, daß Adolf Hitler morgen um 9 Uhr in Berlin sein werde, um mit Schleicher die Verhandlungen fortzusetzen. General Schleicher wird über den Erfolg der Unterredung sofort dem Reichspräsidenten Bericht erstatten so daß die definitive Entscheidung über die deutsche Regierungskrise morgen mittags zu erwarten ist.

25.000 österreichische Bauern gaben sich ein Stelldichein.



Die Bauernvereine Niederösterreichs veranstalteten in Wien eine eindrucksvolle Kundgebung, an der über 25.000 Bauern teilnahmen. Nach einem Gottesdienst im Stefansdom zog — wie man auf unserem Bilde sieht — der Zug durch die Straßen nach dem ehemaligen Nordwestbahnhof, wo Bundeskanzler Dollfuß zu den Bauern sprach.

ZAHNSCHMERZEN

beseitigt sofort

ALGOL

Flasche Dm 14.— Oglas reg. pod S. Br. 25-692/33

Das Handtuch in der Bauchhöhle

Schadenerschlagprozeß gegen einen Budapester Arzt.

Budapest, 30. November. Samstag nachmittags fand vor dem Budapester Strafgericht ein interessanter Prozeß statt, den Frau Margarete Kalman, die Gattin eines evangelischen Pastors, gegen den Professor Dr. Bela Mezö anstrengt hat. Professor Mezö hatte an Frau Kalman vor drei Jahren eine schwere Magenoperation vorgenommen. Die Operation hatte nicht den gewünschten Erfolg, so daß sich die Frau vor kurzem einer neuerlichen Operation unterziehen mußte.

Hierbei stellte sich heraus, daß Professor

Volksaufklärung in Japan



In Tokio und in anderen Großstädten Japans fand kürzlich eine öffentliche Woche für Volksgesundheit statt. Wie unser Bild zeigt, verteilten reizende Geißas auf den Straßen Broschüren über moderne Gesundheitspflege und Hygiene an das Publikum.



Reiz in der Bauchgegend der Patientin ein Handtuch verlegt hatte, das 57 Zentimeter breit und 70 Zentimeter lang war. Das Handtuch ist mittlerweile bis an die Gedärme herangelangt. Bei der zweiten Operation ist es nun gelungen, das Handtuch zu entfernen.

Frau Margarete Kalman klagte nun den Professor und verlangte einen Schadenersatz in der Höhe von 20.000 Pengö.

Der Professor schob in der Verhandlung die Schuld auf die bei der Operation anwesende Assistentin, deren Aufgabe es gewesen wäre, die bei der Operation benötigten Apparate und Utensilien zu entfernen und verwies darauf, daß solche „Unfälle“ des öfteren vorkommen pflegen.

Das Budapest Gerichte hat die Verhandlung vertagt, um in einer später stattfindenden Verhandlung das Gutachten ärztlicher Sachverständiger einzuholen.

Ein Clemenceau-Denkmal

In Paris, in den Camps Elisées, wurde die erste Clemenceau-Statue errichtet. Auf einem Felsblock steht die riesige Gestalt Clemenceaus in waldendem Mantel, wind- und wettertragig. Bei der Einweihung wimmelte es von Flaggen, Hunderte von alten Frontkämpfern waren aufmarschiert, und mit schönen Reden wurde nicht gespart. Die Hauptrede hielt der Marineminister Leygues. Er feierte in überauswenglichen Worten den Menschen und Staatsmann Clemenceau und ließ seine Rede in einem Ausspruch ausklingen, den Clemenceau selbst eines Tages gehalten haben soll, als er vom Kriege sprach: „Wenn so viel Blut umsonst geflossen wäre, müßte die ganze Welt in Nacht und Bann getan werden.“

Dezember

Der Weihnachtsmonat.

Der letzte Monat des Jahres ist gekommen! Wie sich Tücher in das Antlitz des alternden Menschen eingraben wie sein Haar sich weiß färbt: so krönt der Schnee das Jahr, wenn es zur Reife geht. Der Dezember ist der erste Wintermonat, zu dem noch der Januar und der Februar gezählt werden. Vorläufig haben wir allerdings noch nichts davon zu spüren bekommen, daß die kalte Jahreszeit angebrochen ist. Das Wetter ist milde und noch ausgesprochen herblich. Täglich gibt es Regen. Sieht man in die Auslagen der Fenster hinein und erblickt dort grüne Tannenzweige und Lametta, so hängen sie noch ziemlich trübselig herab oder liegen ein wenig beziehungslos für unsere Empfindung in den Schaufenstern. Noch ist es uns allen nicht so, als stünde Weihnachten kurz vor der Tür.

Der Dezember findet seine Krönung durch das Weihnachtsfest. Kein Monat des Jahres steht so im Zeichen hoher Feiertage wie der letzte Monat des Jahres. Je weiter der Dezember vorrückt, desto inniger fühlen wir uns mit dem Weihnachtsfest verbunden, desto mehr stellt sich alles auf Festigenabend ein. Die Geschäfte haben bereits ihre letzten Vorfahrungen getroffen. Sie warten auf den großen Käuferstrom, damit die reich gefüllten Lager geleert werden und man zum Abschluß des Jahres noch ein gutes Verkaufsergebnis erzielt.

Der Monat Dezember ist auch dadurch gekennzeichnet, daß er den Anfang des Winters bringt. Astronomisch beginnt der Winter auf der nördlichen Halbkugel, wenn die Sonne ihre größte südliche Deklination erreicht hat und er endet, wenn die Sonne beim Aufsteigen von Süden nach Norden in den Äquator tritt. Der Winter dauert also vom 21. oder 22. Dezember bis zum 20. oder 21. März. Der 21. Dezember, der kürzeste Tag des Jahres, bringt die sogenannte Winter-Sonnenwende, während der 21. März den Frühlingsanfang mit der Frühlings-Tag- und Nachtgleiche bringt. Das Kurzwerden der Tage, das bis zum 21. Dezember anhält, konnten wir deutlich beobachten. Vom 21. Dezember ab tritt nicht sofort ein sehr harter Wechsel durch eine erhebliche Verlängerung der Tage ein, sondern es dauert über einen Monat, bis man mit einer gewissen Berechtigung sagen kann: jetzt werden die Tage wieder länger.

Der Dezember ist nach unserem Kalender der zwölfte Monat des Jahres, nach dem römischen dagegen, wie schon der Name be-

jagt, der von der Zahl dezem abgeleitet ist, erst der zehnte Monat im Jahr. Denn das römische Jahr begann erst mit dem März. Der altheidische Name des Monats lautet Helimond, nach der Geburt des Heilands, später erhielt der Dezember den Namen Christmonat. Der 1. Dezember gilt in manchen Gegenden als Unglückstag, weil an diesem Tage Sobor und Gomora zerstört worden sein sollen. Wichtige Tage im Dezember sind der 4. Dezember, der Barbaratag, der 6. Dezember, der St. Nikolaus, der 13. Dezember St. Lucia, der 21. Dezember der Thomasstag und der 22. Dezember Winteranfang. Danach kommen Heiliger Abend und die beiden Weihnachtsfeiertage, denen schließlich Silvester folgt.

Wer an Wetterregeln glaubt möge einige kennen lernen, um in diesem Jahr einmal endgültig festzustellen, ob sie richtig sind oder nicht. So heißt es:

„Kalter Dezember und fruchtbares Jahr sind vereinigt immerdar.“

„Auf kaltem Dezember mit tüchtigem Schnee folgt ein fruchtbares Jahr mit reichlichem Meere.“

„Hängt zu Weihnachten Eis an den Zweigen, kammst du zu Ostern Palmen schneiden.“

Die Erfahrung, die wir in den letzten Jahren mit der Entwicklung des Winters gemacht haben, daß auf einen milden Dezember ein langer und harter Winter folgt, findet in folgendem Vers ihren Niederschlag:

„Wenn's zu Weihnachten geitend, sich dann noch viel Kälte einfindet.“

In diesem Jahre sieht es nicht aus, als ob wir einen milden Winter bekämen. Alle Wetterpropheten sind sich darüber einig, daß wir vor einem strengen und harten Winter stehen, und wir können nur hoffen, daß diese

Schweres Explosionsunglück im Bergwerk Graßnik

Durch Explosion einer Benzinlokomotive sechs Bergarbeiter getötet, drei schwer verletzt

Graßnik, 29. November.

Im Stollen Ofritz explodierte beim Verschieben der Grubenhunte an einer Kreuzungstelle der Stollen eine Benzinlokomotive, wobei die in nächster Nähe befindlichen Arbeiter durch die Stichflammen an den Kleidern Feuer fingen und bewußtlos zusammenbrachen. Es wurde sehr rasch Hilfe gebracht, es gelang auch mit Minimag-Apparaten das Feuer zu löschen, es gelang aber nicht, die neun unmittelbar von dem Unglück Betroffenen zum Bewußtsein zu bringen. Dem sofort zur Stelle geeilten Arzt ist es gelungen, drei Verunglückte wieder zum Bewußtsein zu bringen, bei den anderen Verunglückten — deren sechs an der Zahl — war jede Bemühung vergebens. Den Tod erlitten: der 33jährige Franz K o r n s e l, der 30jährige Ignaz J a g e i n s e l, der 23jährige Vinzenz S p e i s e r der 30jährige Blasius

U r h a c, der 47jährige Martin D r o s s g und der 24jährige Janio B a b i e. Die Bergarbeiter J a g e i, B i s n a r und K a m e n s e l wurden in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus überführt, doch ist wenig Hoffnung vorhanden, sie am Leben zu erhalten. Das Unglück hat im Revier insbesondere in den schwerbetroffenen Arbeiterfamilien einen erschütternden Eindruck ausgelöst. Die Behörden haben eine Untersuchung über das Unglück eingeleitet, dessen Ursache auf einen reinen Zufall zurückgeführt wird. Die Verunglückten wurden meist durch Stidgas getötet. Im ganzen Revier herrscht tiefe Trauer. Die Kohlenbergwerksgesellschaft hat bereits die Erklärung abgegeben lassen, daß alles getan werden würde, um das Los der Hinterbliebenen erträglich zu gestalten, insbesondere würde sie sich der Waisen und deren Erziehung annehmen.

Fräulein Gabriele

Das blonde Fräulein von Paris

Dieser Tage hat man wieder einmal einen Einblick in die Arbeitsmethoden der Mädchenhändler erhalten. Aus dem jährlich veröffentlichten Bericht der Völkerbundkommission über den Handel mit weißen Sklavinnen weiß man, daß dieser Handel glänzend organisiert ist, sich den jeweiligen Verhältnissen rasch anpaßt und die schlauesten Tricks anwendet, um die außerordentlichen Opfer anzulocken und an die Kundenhäuser abzuliefern. Aber der Fall den die Pariser Polizei kürzlich zu behandeln hatte, wäre hätte die erwähnte Kommission bei der Abfassung ihres Berichtes von ihm Kenntnis gehabt, sozusagen eines ihrer Paradebeispiele gewesen.

Zur Mittagszeit sah man in den kleinen Restaurants in der Nähe der Boulevards wiederholt ein blondes Fräulein, das einfach und geschmackvoll gekleidet war und

einige Schmuckstücke vornehm zu tragen verstand. Diese junge Dame schloß Bekanntschaft mit den weiblichen Ladenangestellten eines großen Pariser Unternehmens, die um 12 Uhr mittags in einem solchen Restaurant zu speisen pflegten. Die Mädchen gewannen die Blondine, die stets sehr lustig und freundlich war und beiseiden bat, man möge sie nur Fräulein Gabriele nennen sehr lieb und machten sie zu ihrer Vertrauten in allen ihren Vernunftschwächen und Liebeschmerzen.

Eines Tages aber nahm Fräulein Gabriele eines der Mädchen, die hübschöne Juliette, beiseite und flüsterte ihr zu, sie solle um 7 Uhr abends wieder in das Restaurant kommen, denn sie habe ihr eine sehr wichtige Mitteilung zu machen. Juliette folgte der Einladung und erschien zur ver-

Auch der Teint muß „modern“ sein!

Ewiger Wechsel der Jahreszeiten! Jetzt sind zartfarbige Kleider modern... und matter Teint. Richtige Pflege der Haut? Wie einfach... mit Elida Jede Stunde Creme! Sie dringt sofort in die Haut ein — gibt ihr alabastergleiches, mattes Aussehen zu allen Stunden des Tages.



ELIDA
CREME



Prophezeiungen dasselbe Ergebnis haben werden wie die meisten, nämlich nicht einzutreffen.

abredeten Zeit im Restaurant. Dort wartete bereits Gabriele, die sie sehr erfreut empfing und sagte, es sei ihr eine große Genugtuung, daß sie ihrer lieben Freundin Juliette einen großen Dienst erweisen könne. Sie hätte nämlich in Mexiko für sie einen Posten, der mit einem Anfangsgehalt von zweihundertfünfzig Pfund Sterling dotiert sei und auf dem man viel Provision verdienen könne. Als Juliette erstaunt aufschaute und zögernd einwendete, das wäre doch so weit weg von Paris, gab Gabriele ihr zu verstehen, es wäre doch eine Dummheit für das kleine Geld, das ihr Chef ihr bezahle, in Paris zu arbeiten. In Mexiko würde sie in wenigen Jahren einen Haufen Geldes verdienen und eine reiche Dame werden.

Wenn man glaubt, Ihnen Besseres zu empfehlen und man Ihnen durchaus etwas anderes aufdrängen will als „HUNYADI JANOS“, das natürliche Heil- und Bitterwasser, dann weisen Sie solche Versuche energisch zurück, weil bei Verstopfung, Verdauungsleiden etc. „HUNYADI JANOS“ das idealste u. wirksamste Mittel ist! Achten Sie auf die Etikette mit dem roten Mittelfeld und der darauf befindlichen Schutzmarke

„HUNYADI JANOS“!

In Apotheken u. Spezialegeschäften erhältlich!

Nach vielem Zureden schien Juliette endlich nachzugeben. Gabriele war damit sehr zufrieden, doch sagte sie: „Berate vorläufig nichts deinen Freunden, denn sie können neidisch werden und die ganze Sache stören.“ Und zum Schluß schäufte sie Juliette noch ein, sie solle ihren Eltern auch nichts erzählen, denn sie würden vielleicht nicht wollen, daß ihre Tochter soweit wegfahre, obwohl sie in der Fremde ihr Glück mache. Es wäre also am besten, daß sie zu niemandem darüber spreche was sie beide jetzt vereinbart hätten.

Glücklicherweise gehörte Juliette nicht zu jenen Frauen, die ein Geheimnis zu wahren wissen. Nach einigen Tagen heiterten Kampfes mit sich selbst erzählte sie alles ihren Eltern, die Bekanntschaft mit Fräulein Gabriele, die Rendezvous mit ihr und das Gespräch. Der Vater Juliettes ahnte sofort die Zusammenhänge und eilte zur Polizei, wo er die Anzeige erstattete. Dieser Mal es nicht schwer, Gabriele in einem der erwähnten Restaurants ausfindig zu machen. Die Blondine wurde von zwei Kriminalbeamten höflichst erlucht, mit einer Polizeikommissionariats zu kommen, wo man sie zunächst einer Selbstbesichtigung unterzog. Und da stellte es sich heraus, daß Fräulein Gabriele — ein Mann ist, und zwar der als Mädchenhändler der Polizei bekannte fünfundsiebzigjährige Gabriel Louis F i l o u. Er gestand,

Wie Ihre Ondulation haltbarer wird:
Sie waren gewiß schon manches Mal enttäuscht daß Ihre Frisur nicht länger vorhielt. Das ist zurückzuführen auf Nachwirkungen der Alkalien, die mit jedem Haarwaschmittel dem Haar zugeführt werden, um es von Schmutz und Fett zu reinigen. Neutralisieren Sie aber Ihr Haar nach dem Waschen durch Nachspülen mit Schwarzkopf-Haarglanz, so behält es auf Grund der kräftigenden Wirkung dieses „Haar-Adstringens“ viel länger seine Form, es bleibt widerstandsfähig, gesund und schön. „Haarglanz“ liegt jeder Packung Schwarzkopf Extra bei.



daß er sich als Frau verkleidet hatte. um leichter das Vertrauen der jungen Mädchen zu gewinnen, die er als Opfer erforschen wollte. Wilson ist seit Jahren schon „Vieserant“ nach Süd- und Zentralamerika. Jetzt wird für längere Zeit sein Exporthandel unterbrochen sein.

Grundwasser vernichtet Ortschaften.

Die hydrobiologische Anstalt der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft hat interessante Forschungen nach der Veränderung des Standes des Grundwassers und der sich daraus ergebenden Folgen angestellt. In der medienburgisch-strelitzischen Exklave Raseburg liegt ein kleiner See, der Garren-See. Dieser See hat in den Jahren, in denen er beobachtet wurde, von 1924 bis 1931 völlig seine Farbe geändert. Der See, der früher ein bläuliches Grün zeigte, ist jetzt braun, und seine Sichtigkeit ist um drei Meter geringer, geworden. Dabei ist der Wasserspiegel um einen Meter gestiegen. Die Wissenschaftler haben festgestellt, daß sich ein solches Ansteigen des Grundwassers fast in ganz Norddeutschland bemerkbar macht. In vielen Gegenden Deutschlands hat sich die Erhöhung des Grundwasserspiegels unangenehm bemerkbar gemacht. Wälder, Wälder und Obstkulturen sind zerstört worden, aber auch ganze Ortschaften sind dem Wasser zum Opfer gefallen. Die Dörfer Pechlitz und Kaja an der deutsch-polnischen Grenze sind verwüstet, und andere Ortschaften in der Umgebung sind auch bereits vom Wasser bedroht. Die Häuser stehen leer, und nur ab und zu sieht man einen alten Einwohner der Dörfer mit der Angel in der Hand im Fenster eines verlassen Hauses sitzen. Das Gefährliche an dem Steigen des Grundwassers ist, daß es sich nicht wie bei Überschwemmungen um eine vorübergehende Erscheinung handelt, sondern daß die erfaßten Gebiete für Jahrzehnte hinaus unbrauchbar sind.

Aus Poljane

po. Sammelaktion. Auf Initiative des Solovvereines, der Leitung der hiesigen Volksschule und der Frau Stationsvorsteherin gattin Paula Lovrec wurde hier ein Damen-ausschuss gebildet, welcher sich die schöne Aufgabe gestellt hat armen Schulkinder zu Nikolaj eine Freude zu bereiten und sie mit allerlei nützlichen und praktischen Geschenken zu versehen. Es ist zu hoffen, daß der Aktion ein voller Erfolg beschieden sein wird, denn der Winter klopft schon an die Türe und viele blicken mit Angst und Bangen dieser schweren Zeit entgegen. Die Bescherung findet am 6. d. im Saale des Solovvereines statt.

po. Unfall. Die Mutter der hiesigen Stationsvorsteherin gattin fiel einem bedauerlichen Unfall zum Opfer. Beim Ueberschreiten der Matrova ulica in Maribor wurde sie von einem daherkommenden Fuhrwerke zu Boden gestoßen und brach sich hierbei 6 Rippen. Sie wurde vorläufig in häuslicher Pflege belassen.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Mittwoch, den 30. November um 20 Uhr: „Boccaccio“. Ab. B.

Donnerstag, den 1. Dezember um 15 Uhr: „Friederike“. — Um 20 Uhr: „Zum Wohl des Volkes“. Festvorstellung. Ermäßigte Preise. Zum letzten Mal.

Freitag, den 2. Dezember um 20 Uhr: „Langabend Ratja Delaf“. Schauspielpreise.

Samstag, den 3. Dezember um 20 Uhr: „Boccaccio“. Ab. C.

Lokal-Chronik

Mittwoch, den 30. November

Miošie Wieltšnig

Aus Slatina Radenci traf schon gestern die traurige Nachricht ein, daß Schnitter Tod mit einem seiner Schicksals-hiebe den Lebensfaden einer Frau durchtrennt hat, die durch viele Jahrzehnte hindurch an der Spitze eines Unternehmens gestanden ist, welches als Gesundbrunnen für Tausende und Abertausende im lokalen Wirtschaftsleben eine ganz hervorragende Stellung einnimmt. Frau Miošie W i e l t š n i g, geb. Guerra, die Besitzerin des Heilbades S l a t i n a R a d e n c i, ist am Montag um 18 Uhr an den Folgen einer Operation im 60. Jahre ihres Lebens und erfolgreichen Lebens ganz unerwartet ins Jenseits abgerufen worden.

Was Slatina Radenci heute der Wirtschaft bedeutet, welche Rolle diesem geeigneten Erbsied in der Reihe der jugoslawischen balneologischen Betriebe zugewiesen ist, das alles ist, nicht zuletzt, wesentliches Verdienst der wegen ihrer großen Umsicht und Tatfreudigkeit weit und breit bekannten verstorbenen Frau. Nach dem Tode ihres Gatten übernahm sie das Schicksal die ganze Würde der Leitung auf die Schultern der Verstorbenen, die die entstandene Lücke schon in raschster Zeit so ganz auszufüllen verstand und alle Hindernisse in anerkennungs würdiger Art und Weise zu nehmen wußte. Es galt insbesondere die nach dem Kriege teilweise durch den Krieg zerstörte Kontinuität in der Badefrequenz und im Abfluß des Quellwassers in das alte Geleise zu bringen. Frau Miošie Wieltšnig brachte den schlagenden Beweis, daß es nicht immer ein Mann zu sein braucht, wenn es Aufbauarbeit zu leisten gibt. Neben ihren wirtschaftlichen Sorgen und Pflichten hatte die Verstorbenen die Bedrängten und Hilfesuchenden in den verschiedensten Situationen ihren großen Herzensadel und ihre vornehm-milde Gemüthsart verspüren lassen. Eine Wohlthäterin wird an ihrer Bahre von vielen beweint, denen dieses edle Frauenherz in den Tagen seines Boehens immer hilfreich erwies. Die Bewohner des Badesortes, deren wirtschaftliches Wohl und Wehe mit den Maßnahmen und durchgeführten Plänen der Verstorbenen auf das engste verflochten war, betrauern die erste Förderin des dortigen Gemeinwohles. Die Beamten, Bediensteten und Arbeiter des Heilbades stehen erschüttert vor der Tatsache, daß die auch für ihre Bedürfnisse immer größtes Verständnis an den Tag legende Besitzerin nicht mehr ist. Fast scheint es so, als ob die Bäume und Sträucher der von ihr geschaffenen Parkanlagen in diesen trüben Novembertagen die Gestalterin eines Landschaftsbildes betrauern.

Möge der von allen und vielen bekannten Frau, die am Pfarrfriedhof in Kapela die Stätte ihrer sanften Ruhe findet, die Erde leicht sein! Jenen aber, die sie als Angehörige beweinen, gilt auch unser herzlichstes Beileid!

ausfuhr Dienstag in Ormož zu einer Sitzung zusammen, in welcher die Verlegung der Exkursion auf einen günstigeren Zeitpunkt gutgeheißen wurde. Es wurde dann der Beschluß gefaßt, den Ausflug anlässlich des Weinmarktes in Ivanjovci, d. h. am 12. und 13. Dezember zu veranstalten. Die Gäste werden am 12. d. vormittags in Ormož empfangen werden, worauf im Hotel „Rajh“ eine W e i n f e s t p r o b e abgehalten wird. Die Teilnehmer unternehmen dann Exkursionen nach den einzelnen Weingütern, wobei für Fahrgelegenheit gesorgt sein wird. Am 13. Dezember wird dem W e i n m a r k t in I v a n j o v c i ein Besuch abgestattet werden. Hoffentlich wird diesmal die Teilnahme an der Gastwirteexkursion größer sein, so daß die geplante Veranstaltung auch wirklich durchgeführt werden können.

Neue Zeitung der Städtischen Sparkasse

Mit dem Ableben des Monsignore Doktor Jerovšek war die von ihm durch viele Jahre bekleidete Stelle des Präsidenten der Städtischen Sparkasse in Maribor vakant geworden, weshalb an deren Neubefetzung geschritten werden mußte. Gestern abends fand nun eine Sitzung des Verwaltungsausschusses der Städtischen Sparkasse statt, in welcher der langjährige Gemeinderat sowie bekannte und erfolgreiche Vorkämpfer unserer Wirtschaftsinteressen Herr Franz B u r e š zum Präsidenten gewählt wurde. Der bisherige Vizepräsident Herr Altbürgermeister Viktor G r e r wurde in seiner Funktion bestätigt. Zu Mitgliedern des Direktoriums wurden ferner gewählt die Herren Altbürgermeister Dr. J u v a n, Rechtsanwalt Dr. M i h l e i s e n, Großkaufmann P i n t e r, Stadtrat Industrieller S a b o t y, Rechtsanwalt Dr. J a n und Restaurateur G m e r š i č. Die Wahl des Obmannes des Verwaltungsausschusses fiel auf den gewesenen Finanzreferenten der Stadtgemeinde Herrn Oberrevisor Vladimir P u š e n j a t, während zu dessen Stellvertreter der Gemeinderat Herr Ing. D r a š e r bestellt wurde. In übriger befehlt die Leitung der Städtischen Sparkasse in Maribor ihre bisherige Zusammensetzung.

Exkursion der Gastwirte

Anlässlich des Weinmarktes in Ivanjovci.

Der Umstand, daß der Verband der Gastwirtegenossenschaft die für den 20. und 30. November in Aussicht genommene Exkursion in die Weinbaugegend von Ormož und Ljutomer wegen geringer Beteiligung ablagen mußte, hat auf die Weingutsbesitzer dieser Gegenden entmutigend gewirkt, doch wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, daß die Exkursion nicht abgefragt, sondern nur bis zu einem günstigeren Zeitpunkt verlegt wurde. Wie viel man von der direkten Führungsmache zwischen Gastwirten und Weinbauern erwartet, ist am besten daraus ersichtlich, daß im Weinbaubezirk Ormož-Ljutomer ein Aktionsausschuss eingesetzt wurde, der sich die Aufgabe gestellt hat, den Gästen in jeder Beziehung entgegenzukommen.

Auf die Nachricht hin, daß die Exkursion wegen geringer Beteiligung (obwohl Anmeldungen auch aus Österreich vorlagen) verschoben werden mußte, trat der Aktions-

Fahrtbegünstigungen

In der nächsten Zeit finden im In- und Ausland verschiedene Veranstaltungen statt, deren Besuch durch weitreichende Fahrtbegünstigungen auf den Eisenbahnen ermöglicht wird. Im nachfolgenden seien einige hervorgehoben.

Z a g r e b: Winterausstellung vom 3. bis 6. Dezember: 50%ige Preisermäßigung auf der Rückfahrt, Legitimation 15 Dinar.

Z n n s b r u d: Internationale Wintertourveranstaltungen vom 6. bis 13. Februar: freie Fahrt der offiziellen Vertreter, halber Fahrpreis für Teilnehmer an den Wettbewerben.

W i e n: Bis 28. Februar freies Visum und 40%iger Preisnachlaß auf der Rückfahrt auf Grund der Wintersaisonkarte.

R o m: Ausstellung bis 21. April: 70%ige Fahrpreisermäßigung auf italienischen Bahnen. Die Begünstigung gilt auch für Jungvermählte, die sich auf ihrer Hochzeitsreise nach Rom begeben.

J u g o s l a w i s c h e A d r i a t i s c h e S e e- und K u r o r t e: nach zehntägigen

Aufenthalt unentgeltliche Rückfahrt auf den Bahnen.

Eingehende Informationen werden im Reisebüro „B u t n i“, Maribor, Melandrovca cesta 35, Telefon 2122, erteilt.

m. Die nächste Nummer der „Maribor Zeitung“ erscheint wegen des morgigen Staatsfeiertages erst Freitag nachmittags zur üblichen Stunde.

m. Besagte die Häuser! Am Staatsfeiertag, den 1. Dezember, wird die Stadtgemeinde ihre Gebäude mit Fahnen schmücken. Die Hausbesitzer werden ersucht, auch ihrerseits die Häuser zu besaggen. — Der Bürgermeister: Dr. Alpoš.

m. Das Amtsblatt für das Draubanal veröffentlicht in seiner Nummer 94 u. a. die Verordnung über die Sicherstellung seitens der Wirtschaftskanzleien, das Reglement über den Verkehr mit Erzeugnissen aus Edelmetallen und Vorschriften über die Prüfung auf Festigkeiten bei Betonbauten.

m. Volkshochschule. F r e i t a g, den 2. Dezember um 20.15 Uhr setzt der bekannte Frauenarzt Herr Dr. F. T o p l a t aus Maribor das interessante Thema über die Geschlechtsverirrungen der Jugend fort. Der freitägige Vortrag ist nur für Männer über 14 Jahre bestimmt, während M o n t a g, den 5. Dezember derselbe Vortrag für die Frauen stattfindet.

m. Wieder Autobusverbindung nach Nova vas. Mit 1. Dezember werden mehrere Fahrten des städtischen Autobus der Linie 1 bis Nova vas verlängert. U. zw. fahren die Autobusse um 7.37, 12.22, 13.37 und 18.37 ab Hauptplatz bis Nova vas, von wo die selben um 7.45, 12.30, 13.45 und 18.45 Uhr zurückkehren. Ferner wird Mittwoch und Samstag um 10.07 ab Hauptplatz bzw. um 10.15 Uhr ab Nova vas ein weiterer Wagen auf dieser Linie in den Verkehr gestellt. Der Wagen wird mit der Nummer 1 gekennzeichnet sein.

m. Die Preise steigen. Schon seit längerer Zeit bemerkt man bei den meisten Artikeln, insbesondere aber bei den notwendigen Bedarfsartikeln, ein ständiges Ansteigen der Preise. Mit Rücksicht darauf, daß der Winter noch vor der Türe steht, ist ein Stillstehen in der Aufwärtsentwicklung der ohnehin schon ziemlich hohen Preise wohl kaum zu erwarten.

m. Die große Turnakademie des Sokol, die h e u t e, Mittwoch, um 20 Uhr im großen Union-Saale stattfindet, steht bereits im Mittelpunkt des Interesses unserer Leserschaft. Als Jubiläumsveranstaltung soll die heutige Turnakademie alle bisherigen Veranstaltungen dieser Art bei weitem übertreffen. Besondere Beachtung dürfte neuer der Auftritt der Mitglieder aus dem Gründungsjahre 1907 finden, die diesmal mit den damaligen Übungen vor die Öffentlichkeit treten wollen. Nach der Turnakademie treffen sich die Teilnehmer im Hotel „Drel“ zu einer gesellschaftlichen Zusammenkunft. — Am D o n n e r s t a g, den 1. Dezember um 10 Uhr findet aber im großen Saale des „Narodni dom“ eine große Z u b i l ä u m s f e i e r statt, für die ein reichhaltiges Programm festgesetzt wurde. Die Begrüßungsansprache hält der Starosta Herr Dr. B o š t j a n č i č und die Festrede der Abgeordnete Herr Dr. P i b l o.

m. Für den Festabend der „Narodna obzrana“ am Staatsfeiertag, den 1. Dezember (Union-Saal) wurde ein überaus reichhaltiges Programm vorbereitet. Nach einer Festrede des Obmannes der „Narodna obzrana“ Herrn Professor P e n d a wird sich zunächst der Sängerkhor des Ferialverbandes unter Leitung des Herrn Prof. Schweiger vorstellen, dann folgt ein Auftritt des Sängerkhores der Unteroffizierschule unter Leitung des Herrn Direktor Hladet und des Sängerkhores aus Smarjeta a. P. unter Leitung des Herrn Schulleiters Bauda. Das weitere Programm bilden Sologefänge unserer Theaterliebhaber Fr. Paula Udovič und Herrn Belisar Sančin, Rezitationen des Schauspielers Herrn Vladimir Skrbink und der Schülerinnen der Lehrerinnenbildungsanstalt Flego und Rasberger sowie Reigenvorführungen. Das Konzertprogramm beginnt punkt 20.30 Uhr und endet um 22 Uhr, worauf sich die Besucher in ungezwun-

Heliodont

ist die vollkommenste Zahncreme! Macht die Zähne blendend weiß, erfrischt den Mund! Preis Din 5.— per Tube.

gener Unterhaltung (mit Tanz) vereinigen werden. Um 2 Uhr früh ist Festende. Die Besucher, die gewiß in recht stattlicher Anzahl erscheinen werden, werden darauf aufmerksam gemacht, daß kein Toilettenzwang herrscht. Kartenverkauf im Sekretariat der „Marobna obdružina“ (Grajška ulica) morgen, Donnerstag, bis 12 Uhr.

m. Einen recht gemüthlichen Verlauf verspricht der Nikoloabend unserer Graphiker zu nehmen. Nikolo und Krampus, Tango, Fox und Rumba, dazu jeder dritte Tanz ein Walzer, das wird gewiß alle Besucher auf beste amüsieren. Der vielversprechende Abend findet am Samstag, den 3. d., im Gasthause Sluga in Studenci statt.

m. Volksuniversität in Studenci. Am Donnerstag, den 1. d. um 19 Uhr spricht Herr Professor B a s über die Entstehung des Königreiches Jugoslawien.

m. Die Sammelbogen für die Winterhilfe, die dieser Tage in Maribor zur Verteilung gelangten, werden in den nächsten Tagen von Organen der Stadtgemeinde eingeholt. Möge es niemanden geben, der nicht sein Scherflein zur Vinderung der Not der Kermissten beisteuern würde!

m. Der Mittwochmarkt war wegen des morgigen Feiertages etwas besser besetzt. Die Umgebungsbauern brachten 3 Wagen Kartoffeln, Kraut und anderes Gemüse sowie 6 Wagen Obst und etwa 800 Stück Geflügel auf den Markt. Bei Geflügel ist wegen der bevorstehenden Feiertage ein anhaltendes Steigen der Preise wahrzunehmen. Während die übrigen Artikel mehr oder weniger zu den bisherigen Preisen gehandelt wurden.

Das Lied einer Nacht

heute im KINO UNION

m. Bluttat an der Staatsgrenze. Unweit des Wächterhäuschens bei der Ortschaft Lačnik an der Staatsgrenze spielte sich dieser Tage eine blutige Tragödie ab. Zwischen den Grenzsoldaten Vasilko R o v i c und Vinko C e r n i k herrschte schon seit mehreren Jahren eine alte Feindschaft, die schließlich so weit führte, daß Cernik beschloß, seinen Gegner aus der Welt zu schaffen. Vergangenen Donnerstag begegnete Cernik auf seinem Patrouillengange dem Novković. Wortlos legte er das Gewehr an und schloß den Kameraden nieder. Novković war auf der Stelle tot. Cernik wurde in den Militärarrest in Zagreb eingeliefert.

m. Von Wilderern angeschossen. In den Wäldungen um Sv. Miklavž kam es gestern wieder zu einem blutigen Zwischenfall. Von noch unbekannten Wilderern wurde der 28-jährige Besitzersohn Josip Vidović überfallen. Da sich der Bursche zur Wehr stellte, eröffneten die Raubschützen das Feuer. Vidović, der hierbei Verletzungen am Rücken und Arm erlitt, konnte sich nur mühsam in Sicherheit bringen.

m. Namhafte Spende für die Winterhilfe. Die hiesige Baufirma Ing. Arch. Jelenc und Ing. Klafner hat im Gedächtnis an den verstorbenen Mgr. Dr. Jerovšek der Hilfsaktion der Stadtgemeinde den namhaften Betrag von 500 Dinar zukommen lassen.

m. Arbeitsvergebung. Die Stadtgemeinde Maribor schreibt die Vergebung von Spengler- und Dachdeckerarbeiten am neuen Zollpostgebäude aus. Näheres siehe Inserat!

m. Der Stein aus dem Dunkel. Dem 22-jährigen Besitzersohn Franz D r e v e n s e l aus Prepolje flog, als er mit seinem Rad nachts gegen Hajdina fuhr, aus dem Dunkel ein großer Stein an den Kopf. Der Mann erhielt hierbei eine so schwere Verletzung, daß er das Krankenhaus aufsuchen mußte.

m. Verhängnisvoller Sturz. Der 44-jährige, in Rospol wohnhafte Winger Martin B a u h n i k stürzte so unglücklich auf eine Riste, daß er sich hierbei mehrere Rippenbrüche zuzog.

m. Mit der Sand in die Kreislage geriet der 67-jährige Arbeiter Ulrich Z a g e r in

Brezno, wobei er schwere Verletzungen an der linken Hand erlitt.

m. Wetterbericht vom 29. November 8 Uhr. Feuchtigkeit: — 2; Barometerstand: 747; Temperatur: + 4; Windrichtung: SW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: Regen.

* Sengalis letztes Gastspiel heute, Mittwoch, in der Velika Savarna. Morgen neues Programm. 16159

* Der Gesangsverein „Liedertafel“ veranstaltet am Samstag, den 3. Dezember mit dem Beginn um 20 Uhr in der Gambriushalle ein Nikolo-Kränzchen mit Tanz, wozu jedermann herzlichst eingeladen ist. 16111

* Restaurant Ahtig. Wurstschmaus, Jazz-Band-Kapelle, Tanzgelegenheit, vorzügliche Weine. 16148

* Das Nikolo-Kränzchen der Arbeiter-Radfahrerschule findet am Sonntag, den 4. Dezember in der Gambriushalle statt. Beginn um 19 Uhr. Ende 2 Uhr früh. Die Musik besorgt das eigene Streichorchester. Alle Mitglieder sowie Freunde des Vereines sind eingeladen. Die Tanzschulleitung. 16058

Früchtenbrot

wie es sein soll, erhalten Sie in der Zuckerbäckerei J. Pelikan, Maribor, Gosposka ulica 25

* Die Genossenschaft der Herren- und Damenschneider hat sich entschlossen, ihre alten, zur Arbeit unfähigen Mitglieder und deren Kinder zu Weihnachten zu unterstützen. Die armen Mitglieder, die auf eine Unterstützung reflektieren, wollen sich bei der Kleidermacher-Genossenschaft melden. 16107

* Was ist Prophylaxe? Unter Prophylaxe versteht der Arzt Vorbeugung gegen Krankheit. Prophylaxe, Ernährung, Lebensführung, hängen eng zusammen. Zu den am weitesten verbreiteten Leiden gehören Herz- und Nervenkrankungen. Es kann deshalb jedem Menschen empfohlen werden, Herz und Nerven zu schonen. Die Genußgifte Alkohol, Nikotin und Koffein meiden, um seine Gesundheit zu bewahren. Der Verzicht auf das Koffein ist uns heute leicht gemacht. Es gibt Kaffee Hag, vom Koffein befreiten Bohnenkaffee, der im Genuß gar nichts entbehren läßt.

* Einen Nikolo-Abend mit Tanz veranstaltet Samstag, den 3. Dezember um 20 Uhr der Gesangsverein „Zarja“ im Saale des Gasthauses Rencelj in Pobrezje. Geschenke werden dortselbst um 15 Uhr entgegengenommen. Eintritt frei. 113

„Traviata“ „Boheme“ „Rigoletto“

heute im KINO UNION

* Marinemantel von 150 Din. aufwärts im Konfektionsgeschäft Macun ist ein praktisches Nikologeschenk. 15831

* Der Verband der Friseurgehilfen in Maribor eröffnet am 2. Dezember 1932 seine Friseurschule. Die Damen werden auf das unentgeltliche Frisieren aufmerksam gemacht. Die Schule befindet sich in der Petrinjska ul. 11, 1. Stod. 16133

* R. D. „Triglav“ veranstaltet, Samstag, 3. Dezember einen Nikolo-Abend in allen Räumlichkeiten des Narodni dom. Geschenke werden vom Hausmeister übernommen. 110

Nus Celje

c. Personalsnachricht. Dieser Tage verließ Celje der bekannte Schriftsteller und Publizist Herr Conte Dr. Božo B o j n o v i c, ein Nachkomme der alten Dubrovniker Patrizierfamilie. In Celje war er Gast seines Verwandten, des Bädermeisters Herrn Mar Janić. Herr Bojnović beendigte in Celje seine „Geschichte von Dubrovnik“. Er ist nach Paris gereist, von wo er aber bald wieder nach Celje zurückkehren gedenkt, da ihm unsere Gegend sehr gefällt.

c. Aus dem Staatsdienste. Der Steuerbeamte Herr Viktor K u m e r wurde von der Steuerverwaltung in Ribnica zur Steuerverwaltung in Celje, Herr Anton Z m u c, Beamter der Steuerverwaltung in Celje, nach Kamnik und die Lehrerin der serbokroatischen Sprache an der Umgebungsvolks-

Schicht RADION wäscht allein!

Rumpeln
und Reiben
ist überflüssig.

schule Fräulein Blaža M a j l a c aber nach Maribor verlegt.

c. Feier des 1. Dezember. Der Stadtmagistrat veröffentlicht: Der 1. Dezember wird als Staatsfeiertag der Vereinigung festlich begangen werden. Ich mache alle Hausbesitzer darauf aufmerksam, daß an diesem Tage alle Gebäude mit Staatsfahnen besetzt zu sein haben. (Art. 29. des Gesetzes über den Titel und die Einteilung des Königreiches und Art. 9 des Gesetzes über die Feiertage) — Der Bürgermeister Dr. G o r i c a n.

c. Trauung. Vergangenen Sonntag wurden in Pabljana Herr Boris F i n t, ein Sohn des Handelsschulprofessors Herrn Fint in Celje, und Fräulein Stana D e r m a j i j a, Tochter des Herrn Dr. Dermastija aus Ljubljana getraut. Wir gratulieren.

c. Die Reserveoffiziere werden aufmerksam gemacht, daß sie am Staatsfeiertage um 9 Uhr vormittags dem Festgottesdienste in der Uniform beizuwohnen müssen.

c. Die Friseurkuben am Staatsfeiertage. Donnerstag, den 1. Dezember bleiben die Friseurkuben in der Stadt und in Gaserje von halb 8 bis 12 Uhr vormittags geöffnet.

c. Todesfall. Montag abends verschied in ihrer Wohnung in der Kralja Petra cesta 19 Frau Jovana B o s n a k, Inhaberin der bekannten Bäckerei Bosnak. Die Verstorbene war eine allseits geachtete und beliebte Dame, die besonders für Arme immer ein mitleidendes Herz hatte. Sie erreichte das hohe Alter von 81 Jahren. Friede ihrer Ruhe! Den Angehörigen unser innigstes Beileid!

c. Der Amtstag der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana für Celje und Umgebung findet Dienstag, den 6. Dezember von 8 bis 12 Uhr vormittags in den Ausräumen des Handelsvereins für die Stadt Celje, Raziagova ulica 18, Parterre links, statt. Parteien, die eine Auskunft in Angelegenheiten die von der Kammer vertreten werden, erwünschen, mögen zur angegebenen Zeit vorsprechen.

c. Handballwettkampf. Am Staatsfeiertag, den 1. Dezember findet um 14 Uhr auf dem Glacis ein Freundschaftswettkampf zwischen den Handballerinnen des S.K. Grabjanst aus Zagreb und des S.K. Celje statt.

Jan Kiepura — M. Schneider

heute im KINO UNION

Nus Blui

p. Epilog zur Bluttat in Brezovce. Wie bereits berichtet, brachte am 15. d. der Besitzersohn Ivan P i n t e r i c dem Knechtler S a m o p o l e e derartige Verletzungen bei, daß dieser tags darauf starb. Pinterić wurde gestern nach Abschluß der Voruntersuchung dem Kreisgerichte in Maribor eingeliefert.

p. Das Ergebnis der Obduktion. Die Obduktion der Leiche des beim blutigen Zwischenfall in Pregrad erschossenen Knechts Franz E m e r s i c ergab, daß die Schrotladung den Rücken des Burschen förmlich zerfleischte. Der Schuß der aus unmittelbarer Entfernung abgegeben wurde, war unbedingt tödlich. Auch war eine Kopfverletzung, die von einem Kolbenhieb herrühren dürfte, totbringend.

p. Fahrt ins Blaue... Während der Holzhandlung R. aus Kamnik vergangenem Sonntag im Revier des Rechtsanwaltes Dr. Salamon sein Weidmannsglück suchte, machten sich drei Jüngens über sein in einem hiesigen Gasthof eingestelltes Auto her. Kunstgerecht öffneten sie die versperrte Limousine

und stellten zunächst den Ortschaften Budina und Bršče, dann dem Schloß Burberl ihren Besuch ab. Am Nachmittag ging die Fahrt aufs Draufseid gegen St. Vid. Ein kleinerer Defekt verhinderte eine größere Reise u. bewog die Schwarzfahrer zur Rückkehr. Der nicht wenig überraschte Autobesitzer will nun die jugendlichen Ausreißer gerichtlich belangen.

p. Messerstechereien und kein Ende. Als vergangenen Montag der Besitzer Franz T o p l a t aus Nova vas mit seinem Wagen heimkehrte, begegnete er auf der Straße einem unbekannten Fuhrmann. Da dieser nicht ausweichen wollte, forderte ihn Toplat brüsk auf, seinen Wagen auf den Straßenrand zu schieben. Der Fuhrmann zog anstatt dessen sein Messer und verlegte dem heimkehrenden Besitzer mehrere Stiche in den linken Arm.

Radio

Donnerstag, den 1. Dezember.

9 u b i j a n a 11 Uhr: Radioquartett. — 17.30: Salonquintett. — 18.30: Die Vaußner Serben und Dr. Muka. — 19.30: Unterredung mit den Hörern. — 20: Uebertragung aus Beograd. — 20.30: Konzert des Radiorchesters. — 21: Chor. — 21.30: Der tanzende Chylof. — 22.40: Abendkonzert. — 23.15: S e i l s b e r g 20: Operettenquintette. — 23.45: S t o d h o l m 20: Chor. — 24.15: Die schöne Misset, Operettenaufführung. — 24.45: S a n g e n b e r g 20: Militärlongiert. — 25.15: P r a g 20: Saxophonkonzert. — 25.45: Der jugoslawische Gesandte Dr. Grijogono spricht. — 26: Konzert der Tschechoslowakisch-jugoslawischen Liga. — 26.45: D b e r i t a l i e n 20.30: Hedora, Opernaufführung. — 27.15: U d a p e s t 20.15: Uebertragung aus der Hochschule für Musik. — 27.45: B a r j a u 17.40: Aktualitäten. — 28: Leichtes Konzert. — 28.45: S t r a w i n s k i a l s Liederkomponist.

Freitag, den 2. Dezember.

9 u b i j a n a 18.30 Uhr: Nationalgeschichte. — 19.30: Hauswirtschaftsgeschichte. — 20: Uebertragung aus Beograd. — 20.30: Konzert. — 21: Uebertragung aus Wien. — 21.15: Frauenstunde. — 22: Ein Maskenball. — 22.45: S e i l s b e r g 20: Moderne Musik. — 23.15: Duette aus tschechischen Opern. — 23.45: S y m p h o n i e k o n z e r t d e s P h i l h a r m o n i s c h e n O r c h e s t e r s S t u t t g a r t. — 24.15: Wiener Volksmusik. — 24.45: S t o d h o l m 19: Gesundheit und Hygiene. — 21.30: Gesangskonzert. — 22.15: Gemischtes Konzert. — 22.45: S a n g e n b e r g 21: Konzert. — 23.15: P r a g 19.20: Konzert der Tamburitzschöre. — 23.45: Abend zeitgenössischer Musik. — 24.15: S y m p h o n i e k o n z e r t m i t G e s a n g. — 24.45: U d a p e s t, Dithello, Opernaufführung. — 25.15: B a r j a u 20.15: Symphoniekonzert. — 25.45: S t r a w i n s k i a l s Liederkomponist. — 26.15: Alte und neue Tänze.

Gedenkhet hei Kranzabläsen Vergleichchen und Ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor!

Wirtschaftliche Rundschau

Die jugoslawische Landwirtschaft

Stand im dritten Vierteljahr — Weizen schlecht, Mais vorzüglich, die übrigen Bodenprodukte mittelmäßig

Der Quartalsbericht der Nationalbank, welcher dieser Tage erschienen ist, gibt eine genaue Uebersicht über die Bewegungen in der jugoslawischen Landwirtschaft. Nach den nachträglich richtiggestellten Daten des Landwirtschaftsministeriums ergeben sich folgende Daten:

Der Weizenenertrag stellte sich in diesem Jahre auf 14.5 Millionen Meterzentner. Im Jahre 1931 betrug er 26.8 und der Jahresdurchschnitt in der Zeit von 1927 bis 1931 belief sich auf 23.3. Bei der Gerste ergeben sich folgende Ziffern: 1932: 3.9, 1931: 3.9, Durchschnitt 3.8. Korn zeigt folgende Ergebnisse: 1932: 2.1, 1931: 1.0, Durchschnitt 1.8; Hafer 1932: 2.6, 1931: 2.6, im Durchschnitt 3.1 Millionen Meterzentner.

Der Weizenenertrag dieses Jahres war gegenüber dem Vorjahre um 45.9% schlechter. Die Ursachen dafür lagen in den ungünstigen Witterungsverhältnissen und Ueberschwemmungen, besonders aber in der Korkkrankheit, die sich knapp vor der Ernte gezeigt hat. Der Kornenertrag war etwas besser als im Vorjahre. Der Gerstenenertrag war fast der gleiche wie im Vorjahre.

Der Maisenertrag belief sich auf 45.1 Millionen Meterzentner gegenüber 32 im Vorjahre und einem Durchschnitt auf 29.4 in den vergangenen fünf Jahren. Er hat weitaus alle bisherigen Ergebnisse übertroffen und ist um 3.7 Millionen Meterzentner höher als im besten bisher genannten Jahre. Durch diese vorzügliche Maisernte ist die Verköstigung der Bevölkerung und des Viehes sichergestellt, ebenso aber auch der gesamte Bedarf der Industrie und es bleibt nachher noch ein Quantum von 100.000 Waggons für den Export übrig.

Mit Ende des dritten Quartals ist im ganzen Lande ein ziemlich warmes und trockenes Wetter aufgetreten, das überall die Ernte erleichterte und besonders für die Mais- und Rebenernte sehr günstig war. In verschiedenen Gebieten, besonders im Draubanat war dieses trockene und warme Wetter für die Weizen und Weizen nicht vorteilhaft. Elementarschäden haben sich nicht ereignet.

Der Viehstand war günstig und die

Verpflegung entsprechend. Futtermittel waren entsprechend vorhanden. Nur im Draubanat war es notwendig, infolge der Dürre die Wintervorräte anzugreifen.

Die Anbaufläche betrug (in tausend Hektar) bei Weizen 2.125 (um 58.000 ha weniger als im Vorjahre), bei Korn 250 (um 3000 ha weniger), bei Gerste 422 (um 30.000 ha weniger) und bei Hafer 343 (um 51.000 ha weniger als im Vorjahre). Nach vorläufigen Daten betrug die Anbaufläche bei Mais in diesem Jahre 2.807.000 Hektar, was gegenüber dem Vorjahre eine Vergrößerung um 11.000 ha, das sind 4.45% bedeutet.

Der Hektarertrag betrug bei Weizen 7.46 (gegenüber 12.56 im Jahre 1931), bei Korn 8.73 (7.92) und bei der Gerste 9.82 (9.10). Der Maisertrag pro Hektar belief sich auf 17.34 (18.41) q.

Das dritte Quartal hat bei fast allen Getreidearten einen Preisrückgang hervorgerufen. Weizen und Korn sind unverändert geblieben (110 resp. 6.75 Dinar). Weizen hat von 118 im Monate Juni auf 163.75 im Juli, auf 142.50 im August und auf 140 im September variiert. Diese Variation ist die Folge der ungünstigen Ernte. Die Preise für Mais betrugen im September 93 gegen 101 im Juni. Hafer fiel in der gleichen Zeit von 155 auf 104.30, Gerste von 142.50 auf 92.50, Korn von 167.50 auf 126.25, Bohnen von 195 auf 120 Dinar. Der Preis für Pflaumenmus fiel von 4.50 auf 2.40.

Produkte der Viehzucht zeigten seitens Tendenz. Es sind bloß einige Preise für Ochsen erster Güte zurückgegangen (6.25 auf 5.25). Dagegen haben sich die Preise für Schweine gesteigert; sie stiegen von 8.50 auf 9. Gestiegen sind auch die Preise für Rindshäute (von 4.50 auf 8) und Ziegenhäute von 16.50 auf 19, sowie die Preise für Eier, die von 37 auf 60 Dinar gestiegen sind.

Rückgang der Kupferpreise. Auf den Kupfermärkten ist neuerdings ein Preisrückgang zu verzeichnen. Die Produzenten verkaufen in Europa zu 5.37 Cent gegen 5.50 in der Vorwoche. Das Kupferartell hält an der Notierung bei 5.50 fest. Die Verbraucher sind angesichts der ungelärten Lage sehr zurückhaltend. Auffallend ist die Befestigung der Preise in London, die sogar über die Pfundbewertung hinausgeht. Es scheint, daß in England das Kupfer zur Flucht aus dem Pfund benützt wird.

Hauptversammlung der Krainischen Industrie- und Handelskammer. Die Krainische Industrie- und Handelskammer hielt am 25. d. M. in Ljubljana unter dem Vorsitz des Präsidenten August Westen ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Die vorgelegte Bilanz weist für das Jahr 1931-32 einen Gewinn von 2.3 Millionen Dinar aus. Trotzdem beschloß die Versammlung, für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende auszuschütten, da die unsicheren Wirtschaftsverhältnisse zur Vorsicht mahnen. Im vorangegangenen Jahr wurde bekanntlich das Aktienkapital von 13.5 Millionen auf 45 Millionen erhöht.

Insolvenzen. Ausgleich: Johann und Antonie Sajo, Geschäftsleute in Tremerje bei Celje; Anmeldefrist bis 18. Tagelohnung am 23. Dezember beim Kreisgericht in Celje, angebotene Quote 50%. — Bestätigte Ausgleiche: Slavko Cernetič, Manufakturwarenhändler in Maribor; Josef Bratko, Kaufmann in Maribor, Quote 40%. — Beendete Ausgleicheverfahren: Johann Besele, Kaufmann und Weingutsbesitzer in Dremoz.

Rückgang der Zuckerproduktion. Die heurige Zuckerkampagne wird auf rund 72.780 Tonnen gegenüber 86.308 im Vorjahre geschätzt, d. Rückgang beträgt 15.7%. Nicht nur in Jugoslawien, auch in anderen Staaten ist die Zuckerproduktion heuer zurückgegangen und beträgt der Ausfall durchschnittlich 16.4%. Infolge des Sinkens der Verbrauchsmenge und wegen der großen Vorräte aus den Vorjahren stehen in Jugoslawien größere Mengen Zucker für die Ausfuhr bereit.

Einfuhrkontingente in Rumänien. Die rumänische Regierung faßte den Beschluß, zur Reglementierung der Einfuhr Maßnahmen zu ergreifen, und hat zu diesem Zweck ein Komitee eingesetzt, in dem Vertreter der Produzenten, der Konsumenten und finanziellen Kreise sowie der Nationalbank vertreten sind. Dieses Komitee wird die Normen bestimmen und die Warenkontingente bezeichnen, welche der Reglementierung unterliegen werden. Handelsminister Jugoseano erklärte, daß auch Rumänien sich gezwungen sehe, die Einfuhr zu reglementieren, weil das Ausland durch verschiedene Devisenwer-

ordnungen und ähnliche Maßnahmen Rumänien große Schwierigkeiten bereite. Rumänien habe eine aktive Handelsbilanz, doch könne infolge verschiedener Einschränkungen der Ueberschuß nicht der Nationalbank zur Gänze zugute kommen.

Senkung der Eisenpreise in Polen. Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der polnischen Hüttenindustrie und der Regierung, welche auf die Preissenkung der Eisen- und Hüttenenergieerzeugnisse abzielten, haben zu einer Verständigung geführt. In den nächsten Tagen sollen die Preise der erwähnten Produkte durchschnittlich um 10 bis 15% herabgesetzt werden. Die Regierung hat ihrerseits der polnisch-österreichischen Hüttenindustrie einen Lieferungsaufrag auf 100.000 Tonnen Eisenerzeugnisse erteilt.

Die bosnischen Anleihepapiere an der Berliner Börse. Verzeichnet in letzter Zeit eine lebhafteste Nachfrage, was ihr ständiges Steigen bedingt. Die 5%ige bosnisch-herzegowinische Anleihe aus dem Jahre 1914 konnte im Laufe eines Monats Kurssteigerungen von 6.05 auf 12.50 verzeichnen. Der Grund ist darin zu suchen, daß sich diese Papiere für mehr als 45 Millionen Mark in Deutschland im Umlauf befinden und jetzt allmählich nach Jugoslawien abzufließen beginnen.

Rino

Burg-Lentino. Bis einschließlich Freitag der große Kriminal-Liebeskammer „Der Tanz geht weiter“ mit Wilhelm Dieterle, Viki Arna und Anton Pointner in den Hauptrollen. Eine aufregende, zeitweise atemberaubende Handlung, in die eine schlichte Liebesgeschichte eingeflochten ist. In Vorbereitung Konrad Weidts bester Film „Die Nacht der Entscheidung“ (General Platon.)

Union-Lentino. Heute, Mittwoch, die Premiere des größten und besten Großtonfilms seit der Spielzeit „Das Lied einer Nacht“ mit dem genialsten Sänger nach Caruso Jan Kiepura und der reizenden Magda Schneider. Ein entzückender, amüsanter, musikalischer Großfilm, in welchem der weltberühmte Tenorist außer wundervollen Schlagerliedern noch Operarien aus „Traviata“, „Rigoletto“ und „Bohème“ singt. Bemerkenswert sind auch die wunderschönen Landschaftsbilder, die man je in einem Film gesehen hat. Triumph des bezaubernden Gefanges, ein Meisterwerk, das ein jeder gesehen haben muß! Erstklassige Handlung! Humor!

Der Mann, der das Lächeln verlernt hat

Roman von Gerl Roßberg

18. Fortsetzung.) Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale)

Mit wachsendem Staunen blickte er in ihr Gesicht.

„Ja, meine Mutter hat immer gewartet.“ Er wußte nicht, wie er dazu kam, ihr das zu sagen. Doch in seinem Herzen begann eine Saite langsam zu klingen für diese schöne Frau, die seinem Vater gehörte.

Er nahm die Rosen, noch daran. Dann sagte er:

„Ich danke Ihnen sehr. Es ist sehr liebenswürdig.“

Herzlich drückte er ihr die Hand ohne sich zu einem Handkuß herabzulassen.

Doch Kora war schon darüber glücklich.

„Ich habe gewartet, um Ihnen zu sagen, daß Ihr Vater sich auf Ihr Kommen gefreut hatte, daß er jedoch nach Erhalt des Briefes fürchtbar böse war“, flüsterte Kora und sah wie gebannt in seine großen Augen.

Er lächelte.

„Ich danke Ihnen. Nun bin ich wenigstens eingeweiht. Da habe ich also keinen guten Empfang von meinem Vater zu erwarten; ich kenne ihn. Doch ob mit oder ohne Brief — eine Ausprache muß ja doch sein. So ist es gleich, ob er es schon eher erfährt.“

„Man hat es ihm auf eine feige, hinterlistige Weise beigebracht. Hier ist der Brief.“

„Ich danke Ihnen. Danke Ihnen vielmals

für so viel Freundlichkeit. Doch der Brief ist nicht für mich bestimmt, also werde ich ihn auch nicht lesen. Ich kann mir nun schon ganz gut denken, daß man die Tatsachen verdreht hat; doch das ist ja ganz belanglos. Ich habe noch nie gelogen, also wird mein Vater mir auch jetzt glauben müssen.“

Seine Stimme klang ruhig, fast heiter.

Kora blinnte vor sich nieder.

Was konnte sie nur noch sagen, um ihn noch ein Weilchen hier festzuhalten?

Er war angenehm enttäuscht. Nichts mehr von jener leidenschaftlichen Frau war an Kora. Wollte sie ihm durch ihre Fürsorge beweisen, daß sie ihre damaligen Worte bereute? Nun, von ihm aus sollte gewiß alles vergessen sein. Sie war doch nun einmal die Frau des Vaters!

„Wie gesagt, ich bin Ihnen für den freundlichen Willkommengruß zu außerordentlichem Dank verpflichtet. Ich hoffe, Ihnen meinen Dank einmal beweisen zu können.“

Eine tiefe Verbeugung — dann ging er weiter.

Kora aber senkte das Gesicht in den weißen Rosenstrauch.

„Wenn doch alles nur ein Traum wäre! Wenn ich doch noch die arme Zirkusreiterin wäre, rein und schuldlos! Dann würde er mich sicher einmal küssen. Und wenn es auch

nur ein einziges Mal wäre. Ich liebe ihn! Ich schreite mit offenen Augen auf den Abgrund zu, in den ich verfallen muß, wenn diese Liebe nicht von mir weicht.“

Kora drückte ihre Lippen auf die Hand, um die sich vorhin die seine mit flüchtig warmem Druck gelegt.

„Ich liebe dich! Ich liebe dich!“

Und wieder klang der Nachvogel. Es klang, als stöhne auch er:

„Ich liebe dich! Ich liebe dich!“

*

„Ich wundere mich, wie du nach dem, was in Wien vorgefallen ist, noch hierher kommen kannst. Ich hätte dich für feinfühligere gehalten.“

Graf Rentner sah ihm Lehnstuhl und blickte auf den Sohn, der groß und breit schultzig dort drüben am Kamin lehnte.

Der sah ihn ruhig an, seine Stimme klang ebenso ruhig, als er sagte:

„Wieso? Ich wüßte nicht, warum ich nicht mehr nach Hause kommen dürfte.“

„Nein, Nun, dann muß ich es dir erst sagen, daß du dich wie irgendein Pferdehändler aufgeführt hast. Ich finde überhaupt keine Worte um das zu kennzeichnen, was ich von dir denke.“

Der Sohn schweig.

„Und um ein Weib? Natürlich! Wann geschähe denn so etwas nicht um irgendeine Frau! Ich verstehe dich nicht. Um eine verheiratete Frau! Man lacht in Wien über die Verzeihung, die der Fürst seiner Gattin angedeihen läßt. Jeder Mensch weiß, daß du ihr Geliebter warst.“

Kora antwortete: „Nur noch immer

Seine Gedanken gingen zurück.

Bereute er etwas? Nein! Niemals!

Alles war gut so! Alles war in Ordnung!

Die Hauptsache aber blieb, daß niemand die Wahrheit wußte! Daß niemand wußte, daß die schöne stolze Maria von Wothly Graf Bonenbichners Geliebte gewesen war. Und niemand wußte, daß Graf Karl Rentner beinahe dieselbe Maria zur Gattin genommen hätte. Diese Frau, die sich von einem Bonenbichner hatte lassen lassen, die ihm — gehört hatte.

„Ich kann dich hier nicht brauchen. Einen Frauenjäger nicht.“

Der alte Herr zögerte es förmlich dem Sohne entgegen. Aus den Worten sprach offenkundiger, eifersüchtiger Haß.

„Ich — hatte nicht die Absicht, hier zu bleiben. Ich gehe sowieso!“

„Darf man fragen, wohin du zu gehen gedenkst? In der Verwandtschaft wird man sich bedanken. Sie sind alle stolz auf dich gewesen. Mit dem Makel, der jetzt an dir haftet, komm lieber keinem nahe!“

Der Sohn lächelte.

„Ich weiß ja, sie sind alle makellos!“

Es klang wie Spott in seiner harten, harten Stimme.

Der Vater blinnte ihn an und senkte den Blick. Dann sagte er:

„Das — ist jetzt auch nicht die Hauptsache. Viel wichtiger ist, was du zu tun gedenkst!“

„Ich gehe ins Ausland.“

„Ja, wohin, wenn ich fragen darf? Wirst du vielleicht Chauffeur bei einem Nobis werden?“

SPORT

Noch eine Kraftprobe „Maribor“ und „Železnikar“ halten Heerschau

Nach der ersten Vorentscheidung in der Meisterschaft wurde „Maribor“ und „Železnikar“ eine Ruhepause aufgebürdet. Und da alle Termine mit den Nachspielen „Rapids“ besetzt sind, kam der morgige Staatsfeiertag beiden Vereinen doppelt zurecht. Für ein Engagement eines auswärtigen Klubs war keine Zeit mehr und so schlossen Weißschwarz und Blauweiß Frieden, um morgen neuerdings zu einem Waffengang anzutreten.

Die Eisenbahner haben durch das Mitwirken in der ersten Klasse vielleicht den größten Nutzen gezogen. Ihre Mannschaft hat gerade seitdem einen ungeahnten Aufschwung genommen und durch ehrlich verdiente Erfolge ihre Erstklassigkeit nachgewiesen. Nichtsdestoweniger hat „Maribor“ Meisterteam seine bislang schönsten Erfolge gerade in den Staatsmeisterschaftsspielen erzielt und dem Prestige des Mariborer

Fußballsports den größten Gefallen erwiesen. Beide Mannschaften kämpften aber in der neuen Meisterschaft mit wechselndem Glück. Immerhin zog sogar „Maribor“ diesmal den Kürzeren, denn die Eisenbahner rafften insgesamt doch fünf Punkte zusammen. Allerdings muß man in Betracht ziehen, daß „Maribor“ fast durchwegs auf fremdem Boden zu spielen hatte. Das morgige Zusammentreffen, das um 14.15 Uhr am „Maribor“-Platz vor sich geht, wird daher eine aktuelle fußballsportliche Prestigegefrage bereinigen.

Quer durch Maribor

Das traditionelle Quer durch Maribor-Laufen um den T o n e B a h t a r - P o - t a l geht auch heuer am 1. Dezember vor sich. Die etwa 2200 Meter lange Laufstrecke führt vom Sportplatz des SSK. Maribor,

woelbst der Start erfolgt, durch die Koros-čeva, Maistrova, Kolodvorstolica und biegt dann in die Meljandrova cesta ein. Das Ziel befindet sich wieder am Trg Svobode. Der Start findet um 11 Uhr statt. Die Verkündung der Resultate sowie die Preisverteilung ist für Nachmittag um 15 Uhr im Hotel „Drel“ anberaumt. Die Durchführung des Laufes besorgt wieder die Leichtathletiksektion des SSK. Maribor.

Der Mariborer Radfahrer-Unterverband tagt

Der Mariborer Radfahrerverband des Jugoslawischen Radfahrerverbandes hielt vergangenen Sonntag seine Jahrestagung ab. Den Vorsitz führte der unermüdlich tätige Präses Herr Ivan K v a s, der über die schönen Erfolge berichtete, die heuer unsere Radfahrer erzielten. Da der Vorsitzende wegen Arbeitsüberbürdung kategorisch jede Wiederwahl ablehnte, wurde Herr Franz J a k i (Perun) zum Präses gewählt. In den Ausschuss wurden berufen die Herren Vizeobmann Mirko J l a j s (Klub der sloweni-

schen Radfahrer in Celje), Sekretär M a r t o v i č (Perun), Kassier S l e b s (Perun), technischer Referent S i b e n i k (Perun), sowie K u m e r c (Lezno), G r e p i n k o (Perun) und S u m e r (Celje).

: S. A. Rapid. Donnerstag, den 1. d. um 10 Uhr Training der Jugendmannschaften am „Rapid“-Sportplatz. Freitag, den 2. d. um 20 Uhr Spielereröffnung im Hotel „Zamorec“.

: Ungarische Tennismeisterschaft. Beachtenswerte Kämpfe gab es bei den internationalen Tennismeisterschaften von Ungarn in Budapest. Fr. S a m e r, die sich schon die Einzelsiegerschaft gesichert hatte, gewann auch mit Fr. Kallmeyer-Berlin das Damendoppel gegen die deutsch-ungarische Kombination Frau Schomburgk-Gräfin Szapary. Die Herren-Einzelsiegerschaft gewann wieder einmal Bela v. K e r l i n, der seinen Landsmann Gabrovits 6:2, 6:3, 5:7, 6:4 schlug.

OSIGURANIČKA ZAŠTITA

Versicherungstechnisches Unternehmen
Zagreb, Palmotićeva ul. 23
Pošt. pret. 337. Telefon 28-53

Es ist wichtig, nützlich, zeit- und geldersparend für jeden Versicherten (insbesondere Industrie), die Versicherungspolizzen durch die

OSIGURANIČKA ZAŠTITA

fachlich überprüfen und in steter Aufsicht halten zu lassen und sich deren Mithilfe bei Schadenliquidationen zu sichern.

Vollständige Unparteilichkeit und Sachlichkeit! Verwendung erstklassiger Fachkräfte! Keine Vermittlung von Versicherungen! Zahlreiche Referenzen!

Verlangen Sie unverbindliche Offerte für Polizzenrevision und Ausführung von Schätzungen durch autorisierte Experten. Die Billigkeit derselben wird Sie veranlassen, die zeitraubende und schwierige Behandlung der Versicherungsangelegenheit in sachverständige Hände zu legen und mit der

OSIGURANIČKA ZAŠTITA

sofort in Verbindung zu treten.

16018

Ältestes Unternehmen dieser Art!



Alle Holzschnitte, Kupferstiche, Infimabeln, alte interessante deutsche, lateinische, italienische und französische Bücher zu kaufen gesucht. Angebote an R. J. Sudwig, Berlin-Stralitz, Postfach 74. 15589

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte unvergeßliche Gemahlin und Mutter usw., Frau

Josefine Oder

Besitzerin und Gastwirtin

Dienstag, den 28. November 1932 um 16 Uhr, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 62. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Dahingeschiedenen findet Donnerstag, den 1. Dezember 1932 um 15 Uhr vom Trauerhause in Sv. Lovrenc na Pohorju aus auf den Ortsfriedhof statt.

Sv. Lovrenc n. Poh., 30. Nov. 1932.

Anton Oder, Gatte; Anton Oder, Sohn.
Alle übrigen Verwandten. 16156



In tiefer Trauer teilen wir unseren Freunden und Bekannten die Trauernachricht mit, daß uns unsere überaus gütige Mutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Aloisie Wieltschnig

Besitzerin des Kurbades Slatina Radenci

am 28. November nach schwerem Leiden im 60. Lebensjahre unerwartet für immer verlassen hat.

Die Beisetzung findet am Donnerstag, den 1. Dezember um 10 Uhr vormittags von Radenci aus auf dem Pfarrfriedhof in Kapela statt.

Slatina Radenci, am 29. November 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Realitäten

Brüchigen, Spezial-Nordbrat, Potirer, Ungeluppi, Reis, Bodhaus Schmid, Turcičeva ulica 14040

5400 Dinar Darlehen auf Haus gesucht, Gebe auch Wohnung, Anträge unter "Dezember" an die Bero. 16141

MÖBEL

eigener Erzeugung, Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, Eichen- und Taperiermöbel sowie alle einzelnen Stücke von 2. einfachsten bis zur feinsten Ausführung, Anfertigung sowie großes Lager, teilweise zu Verlustpreisen im Möbellager vereinigt, Tischlermeister Maribor, Gosposka ul. 20, Preislisten gratis. 16087

Welle — die große Mode! Was man sich wünscht, ist bei Anna Dobacher zu haben, in großer Auswahl. Reelle Preise, Beschäftigen Sie die Schaulustigen! 16007

Bei Einzahlung von 10 Din im Brief sende ich jedem ein Rezept zur Selbstherstellung eines garantiert rasch und sicher wirkenden Mittels gegen gestörte Hände und Füße. Bei Nichtwirkung Geld zurück. Geman, Maribor, Smetanova 48/1. 16082

Eleonora unterrichtet Slowenisch und Deutsch ohne Vorkenntnisse. Sprechen, Schreiben, Handelskorrespondenz, Probierstunden Din. 10, Abt. Bero. 16116

Autofahrschule



Ing. F. Friedau, Maribor Aleksandrova cesta 19

Ehrlicher Fachmann sucht einen Teilnehmer für Einführung eines kleinen Textil-Unternehmens. Unter "100.000 Dinar" an die Bero. 16081

Dauerhafte Glühlampen! Das Kleinvertriebsrecht von Glühlampen ist abgekauft worden! Sie dürfen nunmehr Ihren Bedarf an Glühlampen beden, wo es Ihnen beliebt. Dauerhafte u. gute Glühlampen bekommen Sie bei der Firma Hof. Wipplinger, Turcičeva 6. 280

Deutsche Sprache, Rechtschreiben u. Handelskorrespondenz unterrichtet Kovac, Maribor, Krelcova ulica 6. 15330

Maschinenreparaturen, Bervielfältigungen, Lichtpausen, rasch, billig, Kovac, Maribor, Krelcova ulica 6. 15331

Maschinenreparaturen, Stenographie, Buchhaltung, Handelskorrespondenz unterrichtet Kovac, Maribor, Krelcova ul. 6. 15332

Praktische Mikologente! Damenhandtaschen, Herrenbrieftaschen, Kleingeldtaschen, Alttaschen, nur eigene Erzeugnisse, kaufen Sie zu konkurrenzlosen Preisen bei S. Karlo, Maribor, Trg svobode. 15942

Reife-Preise! Dauerwollen 50 Din, Haarschneiden 4 Din, Raderen 2 Din, Ondulieren 5 Din. Es empfiehlt sich Jerbo Kojem, Maribor, Magdalenska ul. 33. 16064

Kavarna "Vigilanti host". Melange mit Butterbrot oder Kuchentorten 5 Din, Tee mit Rum oder Schokolade und Reis 5 Din, Punsch 6 Din, Glühwein 1/10 Liter 2 Din. Täglich Schlagerkonzert, prompte Bedienung. Es empfehlen sich Alois und Antonie Senica. 14948

TRENCHCOAT



in bekannt bester Ausführung und Qualität, fertig und nach Maß:

Din 835.—
Din 890.—
Din 1100.—
Din 1250.—

Elegante Winter-Mäntel in allen Preislagen. Der gute, wasserdichte Hubertus Din 350.— Marine-Mantel für Knaben und Mädchen von Din 150.— aufwärts bei

FRANC CVERLIN-MARIBOR

GOSPOSKA ULICA 32

Möbl. Zimmer, separ. Eingang, elektr. Licht, zu vermieten. Gosposka ul. 18. 16137

Strenge separ., möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Tattenbachova ul. 19, Tür 15. 16136

Möbl. Zimmer, separ. Eingang, ist samt Verpflegung billig zu vermieten, Beldavska ul. 73. 16144

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu vergeben, Aleksandrova 33. 16143

Sonnige 1-3-Zimmerwohnung mit Garten, Bahnhofstraße, mit 1. Jänner zu vermieten. Abt. Bero. 16142

Separ., möbl. sonniges Zimmer Bahnhofstraße zu vergeben, Anf. Tomšičeva ul. 21. 16060

Zu vermieten Zimmer, Küche, Speisekammer. Spodnja Radvanjska c. 31, Nova vas. 16076

Schönes Zimmer möbliert, ev. leer zu vermieten, Koroska c. 48. 16108

Besseres, gut möbliertes Stiegenangzimmer empfehlenswert. Sodna ul. 15/2, Tür 5. 16109

Welcher gutgeführte ältere Herr reflektiert auf ein angenehmes Heim bei alleinstehender Witwe? Abt. Bero. 16117

Schönes separ. Zimmer mit Badezimmerbenutzung zu vermieten. Abt. Bero. 16110

Möbl. Zimmer nur an Frauen zu vermieten, Gosposka ul. 9/3 links. 16122

Reines parfürt. Zimmer ab 15. Dezember zu vermieten. Nach Bedarf auch früher. Marjina ul. 24/1. 16123

Dreizimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör, elektrisches Licht, Gas, ist ab 15. Dezember um 1100 Din monatlich zu vermieten. Raum zum Einstellen eines Autos vorhanden. Anträge erbeten unter "Magdalenska" an die Bero. 16126

Zimmer an 1 bis 2 Personen leer oder möbliert zu vermieten. Gubčeva ul. 3, Reife. 16125

Möbl. Zimmer an 2 Personen mit oder ohne Koi zu vergeben. Frankopanova ul. 25/1, links. 16130

Zimmer, streng separ. Eingang, Parterre, als Kanalei geeignet, ab 1. Dezember zu vermieten. Anträge unter "Bahnhofstraße" an die Bero. 16019

Schön möbl. Zimmer sofort zu vergeben. Gubčeva ul. 25/1, Tür 7. 16074

Schönes Zimmer samt ganzer Verpflegung an einen besseren Herrn zu vergeben. Vodnikova ul. 5/1. 16091

An 2 Herren ist ein separ. Zimmer samt Koi billig zu vergeben. Splavarska ul. 6. 16066

Dreizimmerwohnung mit Nebenräumen, Hochparterre, Part. nabe, wird ab 1. Jänner, event. früher, vermietet. Abt. Bero. 16064

Zu mieten gesucht Einfamilienhaus mit Garten Umgebung Maribors zu pachten oder Zimmer u. Küche in ruhigem Hause für 2 Personen, Anträge unter "J. S." an die Bero. 16126

Besserer Herr sucht Kabinett, zugleich Klavierbenutzung, wofür gratis Klavierunterricht erteilt wird. Gefl. Zuschriften unter "Klavierbenutzung" an die Bero. 16120

Zu mieten gesucht leere, separ. Kabinett zum Einführen eines Unternehmens. Unter "Umgebung Maribors" an die Bero. 16032

Stellengesuche Kellereis Fräulein mit mehr als zehnjähriger Wiener Praxis, mächtig der slowenischen und deutschen Sprache, teilweise auch Serbokroatisch (Bährliche Begrüßung Praxi) und Italienisch, sucht Anstellung. Zuschriften unter "Bestia" an die Bero. 16158

300 Dinar erhält derjenige, der mir eine Stelle als Kontoristin, Kassierin oder ähnliches irgendwo in Slowenien oder Österreich verhilft. Beherzigt Slowenisch, deutsch und Italienisch. Anträge unter "Gewissenhaft: M" an die Bero. 16132

Rudin sucht Stelle. Zuschriften unter "Brav 2" an die Bero. 16114

Suche Tagesbedienung. Gefl. Zuschriften unter "Kahn lochen" an die Bero. 16113

Offene Stellen Als Geschäftsbüro findet ein junger, netter, unbefehlener Burche mit guter Nachfrage, beider Sprachen mächtig, sofort Aufnahme. Abt. Bero. 16112

Brave und ehrliche Bedienung wird gesucht. Abt. Bero. 16127

Prima Kleider - Schneiderin wird sofort aufgenommen. Matrova 6/3. 16140

Autogelatter Selcher, selbständige Kraft, wird aufgenommen. Anträge an Ivan Javornik, Fleischhauerei, Juhliana, Dombranska c. 7. 15768

Abreissensreiber allerorts gesucht. 50 Heller per Abreissel. Rückportoanfragen M. Ostau 9, Postfach 45, Tschekowatzel. 16043

Funde - Verluste

Verloren Herrenring mit Rubin und 2 Brillanten auf Wege Gosposka, Splavarska und Koroska cesta. Finder erhält gute Belohnung. Abt. Bero. 16008

Korrespondenz

Suche Dauerfreundschaft mit besserem, unabhängigen, älterem Herrn wovon langer Winterruhe. Unter "Gefährte Rechnung" an die Bero. 16131

Kundmachung!

Die gefertigte Firma teilt hiemit ihrem geschätzten Kundenkreise und speziell den geehrten Bewohnern der Eisenbahner-Kolonie mit, daß sie ab 1. Dezember 1932 den Verkauf ihres Gebäckes als auch die Uebernahme von Störbrot an Frau 16104

Neža Uhler

Inhaberin des Delikatessen-Geschäftes in Maribor, Frankopanova ulica 31 16114

übergibt und dieselbe diese Besorgungen in bestbekannter und den Kunden in stets zuvorkommender Weise übernimmt.

I. Mariborska delavska pekarna

Feiel und verbreitet die "Mariborer Zeitung"

Gesignete 16060
Nikolo-Geschenke
in großer Auswahl.
IVAN KRAVOS
Maribor, Aleksandrova 13

Generalvertreter der Glanzkohlenwerke

Salzburger
Ivanopaja
Budinčina
Ligist Ladanje-Deinje
Jos. Govedič, Maribor, Prešernova ul. 19
Lager von trockenem Buchen- und Weichholz zu den niedrigsten Preisen. Telefon 26-26. 15276

Schutz vor Erkältung

"Schlauchrock" verleiht gute Form, gehört zur eleganten Unterkleidung der Dame, bietet hygienische Vorteile, unentbehrlich für blutarme und kränkliche Personen.
Pullover, Sweater, Ski-socken, Flüstlinge, um Strickjacken und M. Selden- und Well-Wäsche, Strümpfe, Handschuhe usw. kaufen Sie am billigsten bei
F. Skof, Maribor
Aleksandrova cesta 23.
(Sparkassenbücher werden in Rechnung genommen)

Kundmachung.

Der Stadtmagistrat wird die Ausführung von

Spengler- und Dachdeckerarbeiten

beim Bau der Zollpost auf dem Hauptbahnhofe in Maribor vergeben. Offerte mit einem 5 Dinar-Stempel versehen, sind Dienstag, den 6. Dezember 1932 versiegelt im städtischen Bauamte, Frančiškanska ulica Nr. 8, I. St. Zimmer Nr. 3 bis 9 Uhr abzugeben. — Dortselbst sind alle notwendigen Informationen erhältlich. Der Stadtmagistrat.

Eröffnung GRAJSKA KLET

unter vollständig neuer Leitung!
Prima Luttenberger- und Dalmatiner-Weine. — Abonnement à la carte monatlich Din 600.—. Menu à la carte Din 12.—. — Frische See-Fische. Um zahlreichen Zuspruch bittet erg.
Orga Basilek, Restaurateur.